

Elias Mößner
Zeppelinstraße 16
79241 Ihringen
Telefon: 07668 952636
Mobil: 0151 11551242
Email: elias.moessner@hotmail.de

An die:

Alternative für Deutschland
Landesverband Baden-Württemberg
Reinsburgstraße 171
70197 Stuttgart

Ihringen, den 17.10.2013

Ihr Schreiben vom 10.10.2013
Parteiausschluss

Geliebter und verehrter Landesvorstand, Eure Heiligkeiten,

ich danke Ihnen herzlichst und innigst für das mir per Einschreiben (zu geizig für den Rückschein?) zugegangene Schreiben vom 10.10.2013, in welchem Sie mir mitteilen, dass Sie ein Ausschlussverfahren gegen mich einleiten. Darauf will ich mit Freuden Stellung nehmen. Bei Menschen mit Ihrem Demokratieverständnis ist es nämlich nicht selbstverständlich, dass ein einfaches Parteimitglied

a) "bis zum 18.10.2013 zu den in der Anlage (der Antragsschrift) aufgeführten Sachverhalten Stellung nehmen" darf und

b) sogar "mitteilen" darf, "ob es den Parteiausschluss akzeptiert".

Dazu zuerst in aller Deutlichkeit: Natürlich akzeptiere ich den Ausschluss nicht!

Was für eine dämliche Frage! Ich wäre doch aus der Partei ausgetreten, wenn ich sie verlassen wollte. Meine Fresse! Hatten Sie ernsthaft erwogen, dass ich Ihnen diesen Gefallen mache? Im integralen Nirvana mag es so etwas vielleicht geben, in der harten realen Welt der Politik ist dies aber nur ein feuchter Wunschtraum. Ich brauche schon lange keine Sitcoms mehr schauen, da mich Ihre verzweifelten Aktionen derart belustigen, dass nicht einmal mehr Valium hilft, um meine von Ihrer Amtsführung verursachten Lachattacken zu beenden.

Gute Güte! Sie kommen auf Ideen..

Zudem freue ich mich schon darauf diese Peinlichkeit in die Presse zu tragen! Ich sehe die Schlagzeilen schon vor mir: „Landesvorstand Baden-Württemberg versucht Parteimitglied auszuschließen! Offizielle Begründung: Nach der Meinung der teilweise promovierten Vorstandsmitglieder ist Mößner ein Häretiker. Zudem sei seine generelle Renitenz nicht mehr hinnehmbar".

Ich lach mich tot! Und wenn Sie dann noch juristisch scheitern, werden Sie schäumen: „Das letzte Wort ist noch nicht gesprochen. Wenn Mößner es erneut wagen sollte, sich in egal welcher Form zu äußern oder in der Partei mitzuarbeiten, werden wir ihn schon maßregeln.“

0. Obligatorische "Beleidigung" / Kritik

Es rührt mich zutiefst, welche Beachtung Sie dem Rechnungsprüfer von Breisgau-Hochschwarzwald zukommen lassen. Sie könnten ja auch einfach Ihres Amtes walten und die AfD in Baden-Württemberg organisieren. Stattdessen ziehen Sie es vor, ein Parteiausschlussverfahren gegen ein einfaches Mitglied zu führen, das hin und wieder mal seinen Senf zum Besten gibt, wenn ihm was nicht passt.

Machen Sie sich nur weiter lächerlich!

Sie könnten sich ja zurücklehnen und sich freuen, dass ich juristisch vor dem unparteiischen PARTEIschiedsgericht unterlegen bin und sich selbst beweihträuchern. Oder sie könnten sich voller Schadenfreude eins ins Fäustchen lachen, wenn der kleine Mößner im Facebook oder per Email mal wieder ein bisschen rumpolt.

Intrigen à la Berliner Landesverband?

Nein, für Sie stellen meine Äußerungen nach § 8 III der Bundessatzung "vorsätzliche und erhebliche Verstöße gegen die Satzung oder gegen die Grundsätze oder die Ordnung der Partei und einen schweren Schaden" dar. Ich fühle mich ja fast wie ein V-Mann, der ein AfD-Verbotsverfahren heraufbeschworen hat. Wo ist denn bitte der "schwere Schaden"? Habe ich Nacktbilder von Fein und Geiger bei einer SM-Sexorgie mit Kaviarspielchen verbreitet? Oder habe ich öffentlich bekannt gemacht, dass Rittaler mal einen Opa hatte, der Sturmführer bei der SS war? Oder habe ich das Gerücht verbreitet, der Biobauer Schneider esse, wenn keiner zuschaut, Eier aus Legebatterien und Fleisch aus strenger "Halal" Schlachtung? Oder habe ich der Presse gesteckt, dass Kölmel als Beamter sieben Stunden seines Arbeitstags mit Schlaf und Kaffeepausen verbringt, während er in der restlichen Zeit seine Frau mit einem goldgelockten Praktikantenbub betrügt? So etwas gab es in unserem Landesverband nicht. Für solch einen Schabernack wäre mir meine Zeit zu kostbar.

Selbst wenn, ich denke nicht, dass dies irgendjemand in Deutschland auch nur ansatzweise gejackt hätte. Da sind doch wohl sämtliche Teilnehmer bei DSDS bekannter als Sie. Und den Mößner kennen noch weniger. Aber Sie scheinen mir gern zu ungeahnter Prominenz verhelfen zu wollen. Es gibt genug Medien, die in den anderen Landesverbänden Parteistreitigkeiten thematisiert haben.

Schlechte Publicity ist auch Publicity..

Jetzt waren Sie so klug und haben sich im Vorfeld der Wahl diesen Lapsus erspart, aber plötzlich wollen Sie mit unserem Landesverband endlich auch einmal in die Medien. Man bedenke, wie dämlich es rüberkommt, wenn Baden-Württemberg nach der Wahl wegen interner Scherereien in die Mainstreampresse kommt!

Geben Sie es doch zu: Sie wollen endlich auch im „Alternativen Newsletter“ aufgeführt werden, oder? Der Vorstand in Bayern heißt dort „Ostersonntags-Connection“ und im Osten gib es den „Sachsen-Sumpf“. Jetzt wollen auch Sie - wie jeder drittklassige Wrestler - einen furchteinflößenden Spitznamen, oder? Kleiner Vorschlag an den Newsletter: Wie wäre es mit "die Mößner-Jäger"?

Geben Sie es zu! Sie haben schon genug an der Legalität rumschlawinert, da haben Sie sich doch auch den passenden Ruf verdient! Ich stehe Ihrem kleinen, zornigen, inneren Kind nicht im Wege! Lassen Sie Ihrer Wut und Ihrem Hass freien Lauf! Machen Sie eine Urschreitherapie! Seien Sie mal böse! Ganz ehrlich: der Ausschlussbeschluss war doch ein reiner Orgasmus für Sie alle, oder? Tolles Gefühl auszuteilen, oder? Ja, da fühlt sich das innere Kind gut. Da kann das arme gekränkte Wesen endlich seine Wehwehchen verarbeiten. Endlich fühlt es sich groß und mächtig. Fragt sich allerdings für wie lange..

Fakt ist, dass Sie schlicht und einfach schlechte Arbeit geleistet haben, falls überhaupt jemand mal nen Finger krumm gemacht hat. Und da Sie als Politiker austauschbar und überflüssig sind, brauchen Sie nun einen Sündenbock. Wer von Ihnen hat sich denn bisher ernsthaft profiliert? Doch nicht einer! Wenn ein Landesvorstandsmitglied aufgefallen ist, dann doch eher negativ. Und jetzt wollen Sie mit so einem dämlichen Verfahren Ihr Profil schärfen?

Machen Sie sich nur weiter lächerlich!

Schwerer Schaden für die AfD durch Auslösung der "Freiheit"-Debatte durch Elke Fein

Da sind zum Beispiel Fein und Geiger, die vom Spiegel "missverstanden" wurden und dann wegen „Der Freiheit“ von Lucke gestutzt wurden. Das war der Anfang einer unsäglich peinlichen Debatte, durch welche sich sogar die Bundesführung zerstritten hat. Dieser Müll hat der AfD in der Öffentlichkeit geschadet! Und wer hat ihn fabriziert? Frau Dr. Elke Fein - welche von der linksfaschistischen Ökokolchose GardenCoop ausgeschlossen wurde, weil sie den Freiburger Gutmenschen zu arg "Nazi" war - behauptete doch glatt, die AfD sei von rechts unterwandert. Die GardenCoop, Radio Dreyeckland und Indymedia jedenfalls haben Fein als die rechte "AfD-Zschäpe" ausgemacht. Eigentlich sollte sie sich nun selbst bekämpfen! Stattdessen bringt sie die gesamte AfD in sämtlichen bundesweiten Medien dazu, sich im Hinblick auf "Die Freiheit" bis auf die Knochen zu blamieren. Was macht eine solche Frau überhaupt bei uns? Hat sie was gegen „Die Freiheit“ weil ihr diese zu brav ist und sie lieber NPDler und Nationalsozialisten bei uns haben will? Zum Sozialismus hat sie sich ja zugegebeermaßen schon oft genug bekannt..

Wie wäre es endlich mal mit einem Parteiausschluss gegen Fein? Sie hat der AfD mit ihrem dämlichen Gesülze zu einer bedeutungslosen Kleinpartei in der Tat "großen Schaden" zugefügt! Ihre Stellungnahme, welche Sie dem Spiegel zukommen ließ, hat sie der Parteiöffentlichkeit auch noch nicht bekannt gemacht! Ein Schelm, wer böses dabei denkt.

Ausschluss aus Angst vor der eigenen Profillosigkeit?

Aber nein! So etwas traut sich keiner von Ihnen. Dann könnte ja rauskommen, dass die meisten von Ihnen politische Lachnummern sind, die es trotz aller Biegungen in den anderen Parteien zu nichts gebracht haben. Inhalte? Null! Persönlichkeit? Null! Sie sind austauschbar! Fein könnte auch bei den Grünen, den Violetten oder der Diktatorenpartei "Die Linke" unterkommen. Geiger bei der FDP, den Freien Wählern oder der CDU. Kölmel ebenso. Sie würden nicht auffallen. Sieht so eine "Alternative" aus? Schneider als Berufsoportunist war bei den Freien Wählern auch bestens aufgehoben. Die legen sich auch nicht fest: rot, grün, schwarz, gelb.. Hauptsache ein wichtiges Ääämtle. Jongen und Berg fahren die Merkel-Taktik und glänzen mit Schweigen, was ihnen in wirklich jeder Partei die Türen öffnen würde. Dann noch die Herren Scheel und Winkler, die für wenige Wochen ein Vorstandsamt füllten, nur um es wirklich engagierten oder profilierten Menschen wegzunehmen. Da

wird doch jedem schlecht. Wer kann solch ein stumpfes politisches Schwert ernst nehmen? Einzig Brett und Rittaler zeigen ab und an mal Kante und gehen für ihre Meinung - wenn es sein muss - auch Konflikte ein.

Vorstandsmitglieder mit übersensibler Persönlichkeitsstörung

Und jetzt? Sie fühlen sich sicher wieder allesamt beleidigt, da sie mit Kritik nicht umgehen können. Bloß konträre Meinungsäußerungen jagen Ihnen schon so viele Angstperlen auf die Stirn, so dass Sie wie wild um sich schlagen und Ausschlussverfahren initiieren! Ja, Sie verkraften es nicht, einen Streit auszutragen! Wer nicht argumentieren kann, der macht den Argumentierenden schlecht oder kritisiert die "Form" der Kritik. Sie haben die Waffen der political correctness perfekt zugeschliffen! Sie haben Ihr politisches Handwerk in den etablierten Parteien erlernt und wenden es nun auf mich an! Das ist mehr als peinlich!

Bei den ganzen Lumpereien, die Sie in Karlsruhe getrieben haben, bleibt Ihnen zugegebenermaßen auch nichts anderes übrig. Einer Sachdiskussion entfliehen Sie wo Sie nur können. Entweder darf in Foren nichts beim Namen genannt werden, oder in Emailverteilern, oder auf Parteiveranstaltungen. In Wahrheit gibt es immer eine Ausrede, weil Sie zu feige sind sich einer Debatte mit dem kleinen Rechnungsprüfer zu stellen. Und das obwohl ich als einfaches Mitglied immerhin schon irgendwie verlangen kann, dass mir Gehör geschenkt wird..

Harte Vergehen fordern auch harte Worte

Sind die Fragen denn so unangenehm für Sie, dass Ihnen nichts anderes bleibt, als mich durch ein Ausschlussverfahren mundtot zu machen? Tun Sie mich da nicht überbewerten? Mir jedenfalls bleibt nichts anderes übrig als Fundamentalkritik zu betreiben. Schurken muss man eben Schurken nennen. Wenn das nicht mehr erlaubt ist, dann Goodbye AfD und Goodbye Deutschland! Würden Sie anständig und ehrenhaft handeln, müsste ich auch keine derben Worte benutzen. Aber da Sie feige, intrigant und antidemokratisch handeln, muss das auch so benannt werden. Wenn das Ihre zarte Seele nicht verkraftet, dann sind Sie in der Politik falsch. Streitkultur ist nichts für biegsame Menschen, die schon beim kleinsten Gegenwind das Flattern bekommen!

Och, Mößner hat mich feige genannt! Beleidigung! Och, Mößner hat mich antidemokratisch genannt! Beleidigung! Och, Mößner hält mich für nen Opportunisten? Beleidigung! Am Besten raus mit ihm! Tötet ihn!

Sie wissen gar nicht, wie erbärmlich dieses Denken ist! Ist das nicht traurig, wenn acht MännerInnen in gehobener Position so etwas nötig haben? Acht Menschen, die in einer Diskussion, wenn sie denn im Recht wären, einen Jungspunt mit der geballten Kraft Ihrer Argumentation auseinandernehmen könnten? Doch Worte sind nicht Ihr Ding! Lieber setzen Sie dem Jungen einen Maulkorb auf! Ist es nicht armselig, dass Sie überhaupt auf mich reagieren, wenn Sie doch nichts zu verbergen haben?

Ein solch bejammernswerter Haufen drittklassiger Hinterbänkler könnte nicht einmal einen Kaninchenzüchterverein führen; noch nicht einmal die GardenCoop! Jeder Vereinschef im kleinsten Kuhdorf hat mehr Führungsqualitäten als Sie! Dort wird miteinander geredet, statt in der Manier totalitärer Staaten Diskussionen unterdrückt.

Die Nazikeule

Und ja, Sie haben richtig gehört: das ist totalitär! Fühlen Sie sich ruhig beleidigt! Nur handeln Sie nicht mit Repressionen, wie in faschistischen und kommunistischen Staaten üblich, sondern halten Sie mal Kritik aus! Oder am Besten: Sie entkräften sie!

Wenn Sie aber mit dem Hammer reagieren und die demokratische Streitkultur oder die Wahrnehmung eines Rechtswegs zum Anlass eines Parteiausschlusses nehmen, dann handeln Sie wie eben jene Autokraten! Aber dann müssen Sie sich einen fiesen Vergleich gefallen lassen, auch wenn es Sie persönlich kränken sollte! Oder aber Sie streiten mal richtig und zeigen, dass Sie doch nicht vom Tyrannengeist befallen sind. So sind halt die Demokratie und der Rechtsstaat! Sie kosten nicht Leib und Leben, aber sie fordern Persönlichkeit! Oder sind in der AfD nur noch die Gedanken frei?

Blamieren Sie sich nur weiter!

Nach alledem fordere ich Sie auf, mich wegen Beleidigung anzuzeigen! Außerdem fordere ich Sie nochmals ausdrücklich auf, das Ausschlussverfahren bis zum Ende durchzuziehen! Auf ans Werk! Volk ans Gewehr! Pflugscharen zu Messern!

Wenn ich dann ausgeschlossen werden sollte, wüsste ich jedenfalls, dass ich in der AfD falsch gewesen bin. Wenn diese Partei in politisch korrekter Manier das Empfinden einzelner Personen zum Maßstab politischer und rechtlicher Entscheidungen macht, dann kann ich auch gleich zur linksgrünen Blockpartei im Bundestag gehen. Politik à la Claudia Roth, in welcher die bloße Empörung ausreicht, um andere mundtot zu machen, gibt es überall. Die AfD will eine Alternative sein, die auch unkonventionelle Meinungen toleriert. Diese Forderung entstand gerade aus der Erfahrung heraus, dass die politische Debatte durch die Befindlichkeit einer gewissen Meinungselite bestimmt wird und folglich Fakten und Argumente den Gefühlen Einzelner unterordnet werden. Sie dagegen sind der gleiche Haufen Heulsusen, den ich in den etablierten Parteien hassen gelernt habe!

Eine Wissenschaftspartei mit gefühlsorientierten Funktionären

Ich bin einer fakten- und wissenschaftsorientierten Partei beigetreten, die gegen das Gefühl als Maßstab für Parteipolitik in den Kampf zieht. Bei einer von entrüsteten Claudia Roths und Gregor Gysis geführten AfD sehe ich den Ausschluss dagegen als persönliche Aufwertung. Zum Glück muss es aber nicht zum Ausschluss kommen, da beim nächsten Landesparteitag gestandene und integre Persönlichkeiten die jetzt (noch) führenden Sensibelchen ersetzen können.

Eine Parteiführung, deren Gefühlsleben durch interne Kritik und die Beschreitung des Rechtsweges in Wallung gerät, kann mir gestohlen bleiben. Ich will Politiker im Landesvorstand, die sich darüber echauffieren, dass der Staat mittlerweile alles tut, um den Eltern die Kinder möglichst nach der Geburt und möglichst ganztags zu entziehen, nur um Ihnen im Kindergarten- und Grundschulalter Aufklärungsunterricht - oder grüne Frühsexualisierung - aufzuzwingen. Das wäre doch mal ein Grund zur Rage!

Regen Sie sich mal über die Politik auf!

In einem solchen Fall aber versucht der liebe Kölmel diese Meinungen in der Partei flach zu halten, „da dies noch nicht beschlossen sei“! Was für eine Pfeife! Der Mann kann doch nichts anderes als wie der liebe Onkel am Spielplatz mit den Ohren zu schlackern und jedem lieb zuzureden. Ich will mal sehen, ob der Mann den Mumm hätte, den Grünen in Podiumsdiskussionen die Kinderfickerlobby von einst (durch Strafrechtsänderungen) und heute (durch frühkindlichen Aufklärungsunterricht „mit

praktischen Übungen“ „begleitet von ausgebildeten Sozialarbeitern“) der Sozialpädagogenpartei verbal um die Ohren zu klatschen. Stattdessen guckt er lieber mit Hundeblick in die Runde, um dann eine Weile zu reden und dennoch nichts zu sagen!

Bitte, bitte, schließt mich aus! Bitte, bitte, zeigt mich an!

Ich will einen Landesvorstand, dessen Gemüt hochgeht, wenn er auf Deutschland in zwanzig Jahren schaut, sofern es noch existiert. Ihr Gemüt regt sich aber nur, wenn es um Ihr Ansehen und Ihre Posten geht! Ansehen in der Politik ist aber ein Wunschtraum..

Man denke nur an die vielen Nevenzusammenbrüche, welche sich in Ihrem Reigen ereignen werden, wenn Sie erstmal Opfer einer Karikatur in einer Tageszeitung oder der Titanic werden! Oder wenn sich die Comedysendungen im Fernsehen über Sie hermachen! Verkraften Sie das?

Also, seien Sie weiter so empfindlich! Heulen Sie weiter, wenn Sie einen Brief mit beinhardter Kritik bekommen! Heulen Sie weiter, wenn Ihr Handeln mal juristisch überprüft wird! Heulen Sie weiter, wenn Sie mal vor anderen Leuten angegriffen werden! Machen Sie sich weiter lächerlich! Ich habe Ihnen hier knapp fünf Seiten geschrieben. Das müsste wieder reichen, damit Sie sich erneut ein paar Monate in Selbstmitleid suhlen können!

Kein Grund zur Sorge

Und keine Sorge: die Öffentlichkeit schert sich einen Dreck um Ihre Verfehlungen! Es hat bisher niemanden beim Stern interessiert, was in Karlsruhe so alles gelaufen ist; nicht einmal den Alternativen Newsletter! Aber wenn Sie immer noch Panik haben sollten, dass die Presse mal Wind davon bekommt: Es ist keine Schande, wenn Sensibelchen auch ihre Angst zeigen! Ein gekränktes Kind darf auch mal aus Angst weinen..

Der Brief wurde von allen Vorstandmitgliedern unterschrieben

Ach ja, diejenigen im Landesvorstand, die nicht für das Ausschlussverfahren gestimmt haben, brauchen sich nicht angesprochen fühlen! Sie haben noch Eier in der Hose und ein gesundes demokratisches Verständnis! Wurde Ihr Name mit Ihrem Einverständnis unter das Schreiben gesetzt? Wenn nein, dann haben die Hetzer sich hinter Ihnen verstecken wollen. Die Leute haben nicht mal den Mumm offen zu zeigen, dass Sie mich hassen. Das ist an Erbärmlichkeit nicht mehr zu unterbieten. Aber ich tippe mal darauf, dass sich die feigen Sitzpisser Kölmel, Fein, Geiger, Schneider und Rittaler hinter dem Kollektiv verstecken.. Outet Euch, Ihr Weicheier!

1. Einführung

Da gewisse Leute in unserer Partei zu abstraktem Denken nicht fähig sind, muss hier ein kurzer Nachhilfekurs in die Grundlagen der Demokratie stattfinden, um einige rudimentäre Grundprämissen - von welchen ich anhand der Geschichts- und Politikwissenschaften ausgehe - zu erläutern. Einst opferten Menschen in Deutschland ihr Leben, um sagen zu können, was sie denken. "Ich mag verdammen, was du sagst, aber ich werde mein Leben dafür einsetzen, dass du es sagen darfst." (Eveline Beatrice Hall, Voltaire). Genauso war es selbstverständlich dieses Recht anderen zuzusprechen. Damals, als Grundrechte und Demokratie erkämpft werden mussten, war es nicht wichtig, was jemand sagt, sondern, dass er überhaupt sprechen durfte.

Bei Ehrdelikten wurde dann darauf abgestellt "was" gesagt wurde und objektiv beurteilt, ob die Aussage auch als bloße Meinungsäußerung gewertet werden kann. Gab es auch nur diese Option, so war die Beleidigung als Straftat hinfällig.

Mittlerweile haben die 68er durch die Subjektivierung der Politik und der Etablierung des Gefühls als Maßstab für politische Entscheidungen den Meinungsdiskurs insoweit verdorben, dass nun nicht einmal mehr zählt, "was" gesagt wird, sondern "wie" es beim Empfänger ankommt. Eine solche Subjektivierung lässt es mittlerweile zu, jede Meinungsäußerung als Beleidigung zu werten und andererseits übelste Beleidigungen als Meinungsäußerung zuzulassen. Gleichzeitig zeigt die daraus resultierende Rechtsunsicherheit, dass die Beleidigung wegen der unmöglichen Definierbarkeit eigentlich Humbug ist, da auch das Recht der persönlichen Ehre durch seine Schwammigkeit und Subjektivierung einer objektiven Bewertung durch Gerichte unzugänglich ist. Das einzige Mittel die Sprachherrschaft der political correctness zu brechen, ist jede Meinungsäußerung, welche nicht der objektiven Verifizierung zugänglich ist (bei übler Nachrede können die behaupteten Tatsachen zum Beispiel überprüft werden), zuzulassen.

Nicht umsonst hat sich die Demokratie in den USA so lange gehalten. In den USA hat die Meinungsfreiheit einen viel höheren Stellenwert als in der europäischen Demokratiekultur. Dort hat sie einen übergeordneten Rang, vergleichbar der deutschen Menschenwürde. Der Zugang ist aber ein anderer. In den USA ist es für den Wert des Menschen grundlegend, ob er sagen, glauben und singen kann, was er will. Die Menschenwürde dort erlaubt es jedem seine mentalen Ergüsse in Wort und Schrift im Lande zu verbreiten, so krank sie auch sein mögen. In Deutschland denkt man anders. Dort wird aus der Menschenwürde nicht die absolute Redefreiheit gefolgert sondern eher darauf abgestellt, ob es dem Bürger die Würde nimmt, wenn man ihm Sachen sagt, die er nicht hören will. Der Amerikaner freut sich, wenn er denkt, der Mitbürger sei ein Idiot und dies auch frei bekunden darf. Der Deutsche denkt eher daran, einen Sozialarbeiter, einen Seelsorger und einen Psychotherapeuten - am besten auf Staatskosten - zu besorgen, um den armen "Idioten" wieder aufzubauen. Gleichzeitig will er denjenigen der seinen Mitmenschen für einen Idioten hält vor Gericht ziehen und ihn für seine Meinung bestrafen, da er ja dem anderen seine Würde genommen haben.

Ich persönlich bin von der libertären Haltung hinter dem großen Teich überzeugt. Sie hat sich geschichtlich als überlegen bewiesen. Außerdem stellt die Meinungsfreiheit das Fundament des demokratischen Prozesses dar. Je mehr Meinungsfreiheit desto mehr Demokratie.

Folglich lasse ich mir keinerlei Einschränkungen meiner Redefreiheit gefallen. Notfalls nehme ich auch rechtliche Angriffe dafür in Kauf! Dies bedeutet nicht, dass ich mich nicht korrigieren lasse. Ich habe schon bei einigen Parteifreunden Äußerungen bedauert. Dennoch sehe ich es grundsätzlich als falsch an, dass Äußerungen Sanktionen nach sich ziehen!

Wir alle in der AfD haben die Zensur durch die political correctness satt! Diese können wir aber nur dann glaubhaft und überzeugend bekämpfen, wenn wir das Recht der persönlichen Ehre hinter dem der freien Meinung zurückstellen! Die politisch korrekte Sprachherrschaft fußt einzig und allein darauf, dass wegen persönlicher Befindlichkeiten gewisse Meinungen nicht ohne persönlich Nachteile geäußert werden dürfen. Gegen diese Zensur kämpfe ich! Sie gehört zu meinem politischen Programm! Und ich habe noch die Hoffnung, dass dies in der AfD verstanden und geteilt wird!

2. Zuständigkeit

Der Landesvorstand ist selbstredend nicht zuständig.

Sonderrolle der AfD

In gewohnter Manier maßen Sie sich wieder einmal Deutungshoheiten an, die Sie einen Dreck angehen! Schon wenn Sie - was für den Landesvorstand einer politischen Partei eigentlich selbstverständlich sein müsste - die in den Medien thematisierten Parteiausschlussverfahren verfolgt hätten, wüssten Sie, dass solche niemals von Landesvorständen oder gar Bundesvorständen initiiert wurden. Und das aus gutem Grund: der niedrigste Gebietsvorstand ist für solche Verfahren zuständig! Das war bei allen Spitzenpolitikern so, obwohl die Bundes- und Landesspitzen den Ausschluss von Thilo Sarrazin, Wolfgang Clement und Siegfried Kauder ausdrücklich begrüßt haben. Und wie sieht die Lage in der AfD Baden-Württemberg aus? Je bedeutungsloser der Politiker, desto höherrangiger muss gehandelt werden? In keinem Irrenhaus begreift man den Irrsinn, der Sie reitet!

Misstrauen als Grundeinstellung

Der Landesvorstand stellt auf den Wohnort ab. Dieser liegt aber auch in meinem Kreisverband. Warum ist also der Kreisvorstand nicht zuständig? Halten Sie ihn für zu unfähig eine solche Entscheidung zu treffen? Sicher hegen Sie ernsthaft Zweifel daran, ob die niederen Basisfunktionäre auch lesen und schreiben können, oder?

Wo bleibt Ihr Vertrauen in Ihre Mitglieder? Sie hätten doch gute Chancen! Mein Sprecher Damian Stibal, mein Schatzmeister Hansjörg Weiers-Willmann und der Beisitzer Hans-Georg Riegger sind absolute Fein-Fans! Was Ihre Herrin befiehlt, würden die auch willigst ausführen! Die sind doch gedrillt! Oder befürchten Sie, dass sogar diese drei Burschen sich Ihres eigenen Verstandes bedienen könnten und sich von Verfahren aufgrund persönlicher Animositäten distanzieren? Riegger und Stibal habe ich auch schon "beleidigt", da diese Karrieristen sich zwar gerne wählen lassen, aber ansonsten lieber der Passivität frönen. Aber sogar diese beiden feinhörigen Faulenzer würden dazu eine Vorstandssitzung veranstalten wollen, nur um den Ausschlussbefehl von oben als brave Untertanen auszuführen; auch wenn sie bei Mitgliederstammtischen und bei Wahlkampfaktionen lieber die anderen machen lassen..

Nach § 4 I 2 der Bundessatzung entscheidet über die Mitgliederaufnahme der Vorstand des zuständigen niedrigsten Gebietsverbandes. Da ist es kraft der Natur der Sache nur logisch, wenn der niedrigste Gebietsverband nicht nur über die Aufnahme, sondern auch über den Ausschluss entscheidet. Dies ergibt sich auch aus der Satzungssystematik. Aber von Logik halten Sie ja wie man weiß nichts!

Es ist bekannt, dass Sie seit der Etablierung von Kreisverbänden versuchen diesen die Aufnahmebefugnis streitig zu machen. Wie blöde sind Sie eigentlich? Glauben Sie wirklich, dass die Kreisvorstände darüber erfreut sind, wenn Ihnen von oben immer wieder Steine bei der Mitgliederverwaltung in den Weg gelegt werden? Dahinter steckt doch wieder nichts anderes als Angst vor dem Verlust der eigenen Bedeutung und Misstrauen gegenüber den niederen Parteifreunden. Sie treiben auch hier wieder mit der Bundessatzung Ihre Spielchen, auch wenn Sie immer wieder "organisationstechnische Gründe" vorschieben! Sie können doch nicht ernsthaft der Meinung sein, dass die Kreisvorstände dies glauben? Das sind erwachsene Menschen, die sich nicht gerne bevormunden lassen! Für wie dumm halten Sie die Kreisverbände? Lange werden sich diese nicht mehr verarschen lassen. Ein jeder kann die Bundessatzung einsehen!

Subsidiarität

Sie halten auch nichts vom Subsidiaritätsprinzip! Das Subsidiaritätsprinzip aber ist eine tragende Säule unserer Partei. Wir prangern an, dass in Brüssel Dinge entschieden und geregelt werden, die auf niedriger Ebene besser aufgehoben wären. Zum Beispiel die Währungspolitik. Wir sind auch für eine Demokratie nach Schweizer Modell. In der Schweiz bleiben aber im Zweifel alle Kompetenzen auf unterer Ebene. Sie aber scheißen auf solche fundamentalen Prinzipien! Je nachdem, ob es Ihnen in den Kram passt oder nicht! Fragen zur Mitgliedschaft werden aus gutem Grund auf die niederste Gebietsebene verlagert: die Leute dort sind einfach näher an den Mitgliedern dran! Doch das ist Ihnen wurscht! Sie wissen ja alles besser!

Es ist eine Peinlichkeit sondergleichen, wenn sogar die zentralistischen etablierten Parteien begriffen haben, das Ausschlussverfahren ureigene Aufgaben der niedersten Ebene sind und die AfD als Partei "neuen Typs" (Lucke) bei solchen Verfahren alles missachtet, was sie dem politischen Gegner vorwirft.

Machen Sie sich nur weiter lächerlich! Blamieren Sie unsere Partei in der Parteienlandschaft ruhig weiter! Die Medien werden Sie zerfetzen! Und der Wähler wird es Ihnen danken! Und das leider zu Recht..

3. Ausschluss von der Ausübung der Mitgliederrechte

Hier liegt doch der wahre Grund für das Ausschlussverfahren. Ich habe ja schon vor Karlsruhe gut in Emails gepoltert, aber die letzte Email von mir, die vor der "Ausschlussmail" Kölmels bei Ihnen ankam, beinhaltete Satzungsänderungsanträge, welche den Mitgliedern mehr Mitbestimmung eingeräumt hätten. Auch jetzt kommt das Ausschlussverfahren wieder "zufällig" kurz nachdem ich solche Anträge gestellt habe! Komisch, oder? Durch den Ausschluss meiner Mitgliedsrechte erlischt auch mein Antragsrecht. Ein Schelm, wer böses dabei denkt..

Da Sie die Organisation unseres Landesverbands lieber an der EU als an der Schweiz orientieren, befürchten Sie natürlich, dass dies ans Tageslicht käme, wenn die Parteitagsbesucher die Satzung einmal diskutieren müssten und Ihnen gewahr würde, was sie da eigentlich für einen totalitären Bullshit verabschiedet haben. Wie bei der Eurorettung der Vergleich zum einstigen "Ermächtigungsgesetz" sehr gut passt, so haben Sie - und das ist ein Kunststück - in Karlsruhe eine "Ermächtigungssatzung" durch gewunken, mit deren Inhalt sich keiner beschäftigt hat. Sogar die Änderungsanträge wurden nicht einmal vorgelesen!

Brillant! Man veranstaltet montagmittags um 16 Uhr einen Parteitag und kreiert "Zeitdruck"! Aber man wollte ja niemand ein "weiteres Wochenende stehlen". Ein Schelm wer böses dabei denkt..

Lobbyismus für Berufsarbeitslose?

Ihre demokratische Legitimation fußt allein auf die Stimmen von Menschen, die nicht arbeiten müssen, und solchen, welche das Wunder vollbracht hatten, binnen weniger Tagen einen Urlaubstag zu bekommen! Unter Ihrer Führung werden wir die Leistungsträger unserer Gesellschaft kaum als Wähler gewinnen können!

Und das Beste zum Schluss: auf dieser brüchigen Legitimationsbasis gründen Sie einen Mount Everest der Arroganz und gebären sich wie Louis IX himself! AfD, C'est nous! Ihr Gebären ist so bemitleidenswert, dass selbst die Trauer um Lady Dis Tod wie ein Freudenfest erscheint!

Machen Sie sich ruhig weiter lächerlich!

Angst als politischer Wegweiser

Bei dem Maß an Reputation, dass Sie sich in den letzten Monaten erarbeitet haben, würde sich jeder andere in ein Kämmerlein einschließen, um sich ungestört in Grund und Boden schämen zu können! Aber doch nicht so Ausnahmepolitiker Ihres Formats! Solche Größen wie Sie meinen, dass es Ihnen Ruhm und Herrlichkeit einbringt, wenn Sie einen Parteifreund so sehr fürchten, um ihn um jeden Preis von sämtlichen Parteitage fernzuhalten!

Wofür fürchten Sie sich eigentlich? Vor einer Satzungsdiskussion? Boa, Scheiße! Während andere Menschen sich Horrorfilme wie „Saw“ oder „Hostel“ reinziehen, um sich ein wenig gruseln zu können, lehrt Sie schon ein Satzungsänderungsantrag das Grauen! Das ist das Holz, aus dem Sie geschnitzt sind! Satzungsdiskussionen und - besser noch - Diskussionen im Allgemeinen machen aber den Parteialltag aus. Ja, die Diskussion ist sogar die tragende Säule der Parteiarbeit. Und davor fürchten Sie sich? Damit haben Sie endgültig selbst den Beweis geführt, warum Sie auf keinem Fall wiedergewählt werden sollten! Es fehlt Ihnen somit an jeder Qualifikation für ein Parteiamt, da Sie nicht einmal die Mindestvoraussetzungen für politische Arbeit mitbringen und sogar eine Angstneurose vor dieser Arbeit entwickelt haben!

Ihre Peinlichkeit ist so weit wie das Universum: mit dem Verstand nicht zu begreifen!

4. Mitteilung der Vorstandsbeschlüsse

Laut Ihres auf den 10.10.2013 datierten Schreibens wurden die Beschlüsse am 07.10.2013 gefällt und mir "per Einschreiben/Einwurf vom 11.10.2013 mitgeteilt". Hat Frau Fein da mal wieder Ihre esoterischen Fähigkeiten walten lassen? Wie können Sie in einem Schreiben vom 10.10.2013 schon wissen, dass dies einen Tag später eingeworfen wurde? Bei diesen übersinnlichen Fähigkeiten braucht es tatsächlich keine Horrorfilme mehr. Da Sie in die Zukunft schauen können, frage ich mich manchmal - wenn alles still und dunkel ist, ob Sie denn mit dem Teufel einen Pakt eingegangen sind. Dann muss der Teufel die AfD zwar sehr hassen, aber es zeigt, dass die AfD dann wohl doch die Partei der Guten sein muss. Ich habe bisher nämlich noch nicht mitbekommen, dass das Okkulte die Blockparteien bekämpft.

Wie wäre es, wenn Sie sich da am Landesverband Berlin orientieren? Sie könnten ja auch mal alle eidesstattliche Erklärungen abgeben, dass Sie in der Geschäftsstelle in Ötigheim keine komischen Rituale, insbesondere kein Gläserücken, veranstaltet haben?!

5. Erfüllte Voraussetzungen für den Parteiausschluss

Hier zitieren Sie § 10 IV PartG, wonach ein Ausschluss möglich ist, wenn ein Mitglied "vorsätzlich gegen die Satzung oder erheblich gegen Grundsätze oder Ordnung der Partei verstößt und ihr damit schweren Schaden zufügt".

Grob zusammengefasst führen Sie im Folgenden zwei Punkte auf:

- a) Ich habe mein Recht auf Recht (Schiedsgericht, Landeswahlleiterin) wahrgenommen.
- b) Ich habe es gewagt Sie heftig zu kritisieren.

Eigentlich sollte ich Sie kommentarlos klagen lassen und nicht ein Wort zu Ihren Punkten verlieren, da jeder Schiedsrichter der einmal die Worte Meinungsfreiheit, Demokratie und Rechtsstaat gehört hat, wegen dieser überflüssigen Arbeitsbelastung vor Wut an die Decke gehen wird, da das Verfahren offensichtlich unbegründet ist.

Da Sie aber mittlerweile gemerkt haben, dass ich es exzessiv genieße, Sie der Lächerlichkeit preiszugeben, gehe ich dezidiert auf die einzelnen Vorwürfe Ihrer Antragsschrift ein.

6. Missachtung der Grundsätze der Partei

6.1. Versuch, den Wahlantritt der AfD zu hindern

Als Grundsatz der AfD führt der Landesvorstand an, dass die AfD mit dem erklärten Ziel gegründet wurde, am 22.09.2013 in den Bundestag einzuziehen. Das stimmt. Man glaubt es nicht. Es stimmt wirklich. Es ist ehrlich nicht gelogen. Der Landesvorstand spricht die Wahrheit. Ich bin baff. Das ist bisher der erste vernünftige Satz, den ich per Einschreiben bekommen habe. Parteien wollen gewählt werden. Eine Grundwahrheit des politischen Geschäfts wurde begriffen.

Vorgeworfen wird mir, dass ich mit meinen Anträgen vor dem Landesschiedsgericht und bei der Landeswahlleiterin diesem Ziel zuwider gehandelt haben soll.

Wahlantritt um jeden Preis?

Es stellt sich nur noch die Frage, ob man als Partei um jeden Preis gewählt werden will. Wir können uns ja noch alle daran erinnern, dass Lucke in der Presse vorgeworfen wurde, notfalls auch mit NPD-Stimmen gewählt werden zu wollen. Natürlich hat die AfD sofort reagiert und es war bald Konsens, dass man natürlich nicht in den Bundestag einziehen wolle, wenn dies zu Lasten der NPD geschehe. Man ging sogar noch weiter: die irgendwo zwischen CSU und NPD angesiedelte Kleinstpartei "Die Freiheit" wolle man mittlerweile auch nicht mehr als Support. Der Grundsatz unbedingt in den Bundestag einziehen zu müssen wird also langsam immer mehr verwässert und erscheint mir darum nicht mehr in Stein gemeißelt. Es gibt Grenzen. Der Anstand gebietet dies.

Andere Parteigrundsätze

Nicht nur der Anstand gebietet es, diesem Ziel Grenzen zu setzen, sondern auch andere Parteigrundsätze, welche diesem Ziel entgegenstehen. Die AfD wäre eine ziemlich armselige Partei, wenn es ihr nur um die Macht ginge.

Grundsatz der Demokratie

Die AfD fordert in Ihrem Wahlprogramm eine direkte Demokratie nach Schweizer Vorbild. Vor allem sollen Volksabstimmungen eingeführt werden und die EU demokratisch reformiert werden. Die Basisdemokratie ist also ein tragender Grundsatz dieser Partei.

Karlsruher Gründungsparteitag

Am Karlsruher Parteitag gab es eklatante Verstöße gegen das Demokratieprinzip, welche ich kurz skizzieren will.

a) Befangenheit des Tagungsleiters und der Protokollanten

Wie wir alle noch wissen hieß der Tagungsleiter Joachim Kuhs. Was aber die wenigsten wissen, ist das zwei der drei Protokollanten ebenfalls den Nachnamen Kuhs trugen: nämlich Julia und Lukas. In jedem Musikverein wäre bei solchen Verwandtschaftsverhältnissen eine hitzige Diskussion entbrannt, aber in der AfD Baden-Württemberg ist Vetterliwirtschaft wohl ein tragendes Prinzip. Niemand kam auf die Idee, überhaupt an der Gültigkeit der Verbandsgründung zu zweifeln, da das Protokoll wegen fehlender Neutralität juristisch einen Scheißdreck wert ist. Mößner schon. Ganz gefährlich wird das, wenn man dann zu Ende denkt, dass damit auch kein Landesverband existiert und dieser dann auch keine Liste aufstellen kann.

b) Direktkandidaten

Bernd Pühringer stellte schriftlich den Antrag Direktkandidaten zuzulassen. Dieser wurde aber dubioserweise vom Tagungspräsidium "vergessen". Später behauptete Elke Fein dann, der Bundesvorstand habe beschlossen in Baden-Württemberg keine Direktkandidaten zuzulassen. Bernd Lucke maßregelte Fein dann per Email, da nie ein solcher Entschluss gefasst wurde. Frau Fein hat also nachweislich gelogen. Ist ja auch klar, dann könnten sich neben der Akademikerin, welche (ersichtlich) schon über vierzig Lebensjahre auf dem Buckel hat und ohne zu habilitieren noch im akademischen Mittelbau feststeckt, noch andere Leute profilieren. Was bleibt der armen ledigen, kinderlosen Frau mit vielleicht 1000 € netto denn anderes übrig, als den einsamen Lebensabend wenigstens mit einer luxuriösen Abgeordnetenpension zu versüßen? Da stehen Direktkandidaten nur im Weg. Neben der Lügnerin Fein ist da noch der "vergessliche" Kuhs, der sich gerade im Arbeitskreis Christen zu etablieren versucht. Gott wird ihn schon richten! Mal schauen, ob er seine christliche Überzeugung ernst nimmt und uns alle demnächst mit einem öffentlichen Sündenbekenntnis überrascht. Ich habe da meine Zweifel. Fein hat ihn wahrscheinlich zu ihrer integralen Spiritualität bekehrt, in welcher Sünde nicht mehr gesühnt werden muss..

c) Tagungsort

Irgendwie fanden es auch viele sehr komisch, dass der Tagungsort nicht publik gemacht wurde. Weder auf der Homepage fand er sich, noch wurden die per Bundesvorstandsbeschluss vorher angenommenen Mitglieder per Email informiert. Nur ein elitärer Kreis bekam von ihm per Email Wind. Ein Schelm, wer böses dabei denkt.

d) Tagungszeit

Dass die Mehrheit der AfD-Mitglieder durch Arbeitsvertrag oder tarifvertraglich rechtlich an der Teilnahme gehindert waren, schien auch niemandem zu missfallen. Montags um 16 Uhr. Ja, Montag um 16 Uhr! Klingeln da allmählich die Glocken? Würde die Bundestagswahl auf einen Werktag gelegt, würde jemand hingehen? Mehr Demokratie? Fein, Kölmel, Schneider, Kuhs und Scheel (der mittlerweile zu Recht kalte Füße bekommen hat) haben mit dieser Terminierung bewiesen, dass sie Antidemokraten sind. Schon allein die Terminierung macht den Parteitag wegen Unvereinbarkeit mit Art. 21 I 2 GG daher nichtig. Wäre zu dumm, wenn dies ans Licht kommen würde, oder lieber Vorstand?

e) Willkürliche Verteilung der Mitgliederrechte

Während Rittaler zwei Tage vor Karlsruhe AfD-Mitglied wurde und sich selbstverständlich zur Wahl stellen durfte, haben massig Mitglieder die Teilnehmerunterlagen nicht ausgehändigt bekommen

(darunter WA 2013 Landes- und Kreisbeauftragte!), obwohl sie schon Wochen vorher einen Aufnahmeantrag gestellt haben und der Bundesvorstand beschloss, alle aufzunehmen, die vor dem 20.04.2013 einen solchen Antrag gestellt hatten.

Und ob es nicht schon genug wäre, hat Fein dem Gegenkandidaten Rittalers zum Schatzmeister, Stephan Wessel, mitgeteilt, dass die Schatzmeisterwahl nicht stattfindet, so dass Weber diesen Wahlgang im heimischen Sofa miterlebte.

Ich dagegen stand in der Mitgliederliste und habe daher auch alle Unterlagen ausgehändigt bekommen. Außerdem wurde ich als Kandidat auf der Homepage geführt und Kölmel hat mich sogar vorher noch per Email gebeten im Falle eines Scheiterns bei den Beisitzerwahlen für das Schiedsgericht zu kandidieren. Nachdem ich aber Satzungsänderungen beantragt hatte, teilte er mir einen Tag vor Karlsruhe per Email mit, dass ich doch nicht stimmberechtigt sei. Dieser dreckige falsche Fuffziger! Statt einzusehen, dass er rechtlich ganz großen Bockmist gebaut hat, sorgt er mit Kuhs und Scheel beim Parteitag für einen Eklat, indem er Feigling Kuhs dazu veranlasste mir durch zwei Muskelmänner (Kuhs macht sich doch nicht die Hände schmutzig) die Unterlagen abzunehmen!

Und Rudy Mieznar wurde bei den Vorstandswahlen nicht als Kandidat geführt, obwohl er dies als WA 2013 Landesbeauftragter seinen Kollegen mitgeteilt hat.

Und jetzt nochmal: Demokratie???????????? Das klingt doch alles eher nach einem willkürlichen Herrschaftssystem. Kennen wir leider schon aus unserer Geschichte. Bei solchen Vorgängen wundert mich nichts mehr, wenn die Presse mit der Nazikeule auf die AfD eindrischt.

f) Verheimlichung von Wahlergebnissen

Oder wissen Sie noch, dass das Tagungspräsidium die Wahlergebnisse zur Sprecherwahl zuerst verheimlichen wollte? Nach großem Protest der Teilnehmer kam dann raus, dass Schneider Fein mit nur einer Stimme unterlag. Das stinkt doch zum Himmel und riecht übelst nach Wahlbetrug! Diese Vertuscherei kombiniert mit der willkürlichen Stimmberechtigung lässt doch DDR-Erinnerungen wieder aufleben. Ihr seid keine Demokraten! Wechselt die Partei! NPD, MLPD, DKP und die Linkspartei warten auf Euch!

g) Nichteinladung von über 500 Mitgliedern

Am 16. April 2013 ging den Landesbeauftragten die neue Mitgliederliste mit 1386 Mitgliedern zu, wohingegen die alte Liste 861 Mitglieder führte. Damit hätten bis zum 22. April am Parteitag 525 Mitglieder geladen werden müssen. Daran ändert auch § 12 II 3 der Bundessatzung nichts, da dieser nur die Frist, aber nicht die Ladung als solche obsolet macht. Da diese Mitglieder nicht geladen wurden liegt ein erheblicher Verstoß gegen Art. 21 I 2 GG vor. Eine Einladung war innerhalb dieser Zeit möglich und zumutbar (vgl. Landessatzung § 5 IX 3), da in Eilfällen eine Ladungsfrist von fünf Tagen ausreicht. Für eine Einladung genügte der Emailversand, der per Rundmail innerhalb von höchstens drei Stunden erledigt gewesen wäre. Ich habe dem Schiedsgericht eine Email als Beweis zukommen lassen, die belegt, dass Fein und Kölmel diese Mitglieder bewusst nicht einladen, „da jede weitere Mail Rückfragen produziert, die keiner mehr beantworten kann“. Ein feiner Mann, dieser Kölmel! Ein lupenreiner Demokrat! 525 Mitglieder hat er um Ihr Stimmrecht gebracht. Ein Schelm, wer böses dabei denkt!

Intervention Luckes

Als ich den Parteitag anfocht, haben Sie dann Schiss bekommen. Zu Recht. Der Gründe gab es viele. Sogar Lucke hat gemerkt, dass meine Anträge begründet waren. Als er mich dann bat, die Anträge zurückzunehmen, habe ich dann klein bei gegeben und den Vergleich mit Ihnen geschlossen. Ohne Lucke wäre die AfD gesichtslos. Daher bin ich auf sein Ansinnen eingegangen, auch wenn ich bis heute nicht verstehe, weshalb er solche Vollpfosten wie Sie deckt! Ich hatte auch die Hoffnung, dass Sie aus dieser Situation heraus gelernt haben, dass es besser ist fair zu spielen.

Stuttgarter Listenparteitag

Doch nichts dergleichen! In Stuttgart haben Sie erneut rumschlawinert. Zugegeben: verschiedene Wahlmodi sowie Tagungspräsidium, Listenplatzbewerber und Rechtmäßigkeitszeugen in Personalunion sind in jedem Fall starker Tobak, doch trotz aller fehlenden Fairness juristisch gerade noch vertretbar. Auch die faktische Redezeitbeschränkung durch Ausbuhen auf Befehl von Scheel liegt hart an der Grenze der Legalität. Sie hatten Glück bei dieser wohlwollenden Landeswahlleiterin! Nicht mehr! Beim mit Kuhs besetzten Schiedsgericht (mein Befangenheitsantrag wurde abgelehnt!!!!!!!!!!!!!!!!!!!! Geht's noch?), war ja nichts anderes zu erwarten.

Trotzdem war dieser Parteitag skandalös. Mit Kölmel, Geiger, Schneider, Rittaler und Fein war die Laneliste mit ausgewiesenen Antidemokraten besetzt. Deren Einzug in den Bundestag hätte daher einen "schweren Schaden" für unsere Partei bedeutet.

Sie führen weiter an, dass alle meine "rechtlichen Interventionen" abschlägig beschieden wurden. Fakt ist aber auch, dass in nicht einem Fall eine Sachentscheidung zu den Vorgängen in Karlsruhe erging. Die Anträge wurden wegen „Unzuständigkeit“ abgewiesen. Dies wird noch zu klären sein, denn wie Sie wissen, hat das Schiedsgericht erstaunlicherweise das Karlsruher Verfahren wieder aufleben lassen. Also freuen Sie sich nicht zu früh! Da jetzt die Wahl rum ist, hat das Gericht keinen Grund mehr Sie mit juristischen Kunstgriffen zu decken!

Keine Verhinderung des Wahlantritts

Außerdem behaupten Sie, ich "wollte den Wahlantritt der AfD verhindern". Wie immer labern Sie gequirlte Scheiße! Ich wollte IHREN Wahlantritt verhindern! Die AfD hätte auch an den Bundestagswahlen teilgenommen, wenn die Landesparteitage wiederholt worden wären.

Sie werfen mir vor, ich würde vorsätzlich falsche Behauptungen aufstellen und verfahren im selben Schreiben mit der Wahrheit noch schmutziger! Die AfD wäre sogar angetreten, wenn in Baden-Württemberg keine Liste aufgestellt worden wäre. Sie meinen wohl ernsthaft, das Wohl der AfD hänge von Ihren bedauernswerten Persönlichkeiten ab!

"Falschbehauptung"

Sie werfen mir vor ich würde vorsätzlich falsche Behauptungen aufstellen und verweisen auf meine Ausführungen zum Rederecht der Listenbewerber. Ich behaupte, Räßple und ich hätten in Stuttgart nicht ausreden dürfen. Dabei bleibe ich. Räßple sieht es bis heute so, dass er bei der Vorstellung das Mikrofon nicht wieder bekam und ich sehe es heute noch so, dass das durch Scheels Karten hervorgerufene "Buh" -Konzert eine faktische Beschränkung meiner Redezeit war.

Ich fordere Sie hiermit darum auch noch auf, mich wegen Verleumdung und übler Nachrede anzuzeigen! Zeigen Sie, dass Sie den Schwachsinn, den Sie hier schreiben, tatsächlich glauben!

Machen Sie sich nur weiter lächerlich!

Ihre Falschbehauptung zeitlich untersucht

Ich habe am 18.05.2013 im "Ihringer Fahrplan" angekündigt Sie endgültig juristisch zur Rechenschaft zu ziehen. Da die Unterstützerunterschriften am 15.07.2013 abgegeben werden mussten, blieben also knapp zwei Monate, um die Konstituierung und die Listenaufstellung in Baden-Württemberg nachzuholen. Ich habe auch ein Konzept vorgelegt, wie dies in zwei Monaten problemlos geschehen könnte. Dass Sie mir nicht geglaubt haben, dass ich den Streit bis zum Ende führe, ist Ihr Problem, nicht meins. Ich habe Wort gehalten.

Wenn man bedenkt, dass in Bayern in einer Woche über 4000 Unterschriften gesammelt wurden, ist es geradezu dreist zu behaupten, ich wollte den Wahlantritt verhindern. Sie lügen, dass sich die Balken biegen! Dass sich die Verfahren vor den Wahlausschüssen und dem Schiedsgericht in die Länge zogen war Ihr Verdienst, da Sie sich bis heute absolut uneinsichtig zeigen! Es liegt in der Natur der Sache, dass sich ein Rechtsstreit hinziehen kann. Mir dann vorzuwerfen, dass ich diesen Streit bis zum Ende führe, zeigt, dass Sie nicht nur die Demokratie mit Füßen treten, sondern auch das Rechtsstaatsprinzip, zu welchem auch die Ausschöpfung des Rechtswegs gehört.

Sie sind die Verbrecher! Sie haben riskiert, dass die AfD nicht antreten kann! Sie haben ein Feuer gelegt und versuchen immer noch, denjenigen der die Feuerwehr geholt hat zum Brandstifter zu machen!

Seien Sie lieber froh, dass ich nicht vor die ordentlichen Gerichte gezogen bin! Dort herrscht ein anderer unpolitischer Wind!

Somit wurde schon am 22.04.2013 der Wahlantritt massivst gefährdet. Ich tat lediglich alles, um die RECHTMÄSSIGKEIT dieses Parteitags herbeizuführen und da niemand auf mich hörte, musste ich die Gerichte anstrengen. Ferner habe ich nur versucht, die Täter dieser parteischädigenden Aktionen aus der politischen Verantwortung zu beseitigen.

Mir deshalb vorzuwerfen, "ich hätte das Scheitern der Partei zu meinem persönlichen Ziel erklärt" ist absurd und eine bodenlose Unverschämtheit! Mit solchen Pfeifen wie Ihnen im Bundestag wären wir gescheitert!

Was, wenn Sie im Bundestag säßen und das Schiedsgericht dann herausbrächte, dass der Karlsruher Parteitag doch rechtswidrig war? Gar nicht so abwegig. Das Verfahren läuft noch. Haben Sie das Urteil schon einmal genau gelesen? Im Tenor sind meine ersten drei Anträge gar nicht behandelt. Entweder war es ein Tippfehler oder das Gericht hat taktisch Ihnen vorerst einmal Recht gegeben, da es die (falsche) Auffassung vertrat, neue Landesparteitage würden den Wahlantritt in BW gefährden. Da nur der Tenor in Rechtskraft erwächst, muss das Gericht noch fünf Schriften von mir bescheiden. Ist doch gut möglich, dass sich die Richter ein Hintertürchen offen lassen wollten, oder? Seien Sie sich Ihrer Sache nicht zu sicher! Das letzte Wort ist noch nicht gesprochen!

Außerdem wird es wohl noch eine ganze Weile dauern, bis das Gericht endlich das Karlsruher Verfahren beendet und sich dem Ausschlussverfahren widmen kann, zumal die Erkenntnisse aus dem Karlsruher Verfahren in dieses Verfahren miteinbezogen werden müssen, da die Glaubwürdigkeit Ihrer dämlichen Ausführungen hier davon abhängen. Sie werden mich also noch eine ganze Weile zum Parteifreund haben! Ich habe immer gedacht, dass Gericht spiele zu Ihren Gunsten auf Zeit. Ich habe mich wohl geirrt. Die Langsamkeit unserer Richter wird dieses mal mit in die Hände spielen und

mir noch viel Zeit in der AfD lassen, die ich nutzen kann, um Sie weiter mit Dingen wie Recht, Demokratie und Meinungsfreiheit zu ärgern! Ich freue mich drauf!

Oder hoffen Sie darauf mich ausschließen zu können, bevor alles geklärt ist? Auch das bezeugt null Respekt vor dem Recht!

Die letzte Scheiße wieder zum Schluss

Sie schreiben abschließend zu 6.1.: "Dabei ist der Antragstellerin der Hinweis wichtig, dass es nicht um die Frage der Einlegung von Rechtsmitteln im Allgemeinen geht. Selbstverständlich ist es auch dem Antragsgegner unbenommen, die Wahlhandlungen der Partei rechtlich überprüfen zu lassen." Damit haben Sie doch Ihre gesamten vorherigen Ausführungen für null und nichtig erklärt. Er hat sein Recht auf Recht wahrgenommen. Punkt. Aus.

Doch Sie fahren fort: "Die Grenzen dieses legitimen Rechts hat der Antragsteller (sic! Welch wahren Worte! Eine Selbstanklage!) jedoch weit überschritten, da er das Scheitern der Partei bei der Bundestagswahl zum Ziel erklärte und hierfür sogar bewusst unwahre Tatsachen behauptete." Sie scheinen in der Geschäftsstelle nicht nur esoterischen Praktiken nachzugehen sondern auch kiloweise illegale Rauschmittel zu konsumieren! Ihr Realitätssinn ist flöten gegangen. Wunschdenken und Wirklichkeit vermischen sich. Nur weil Sie der Ansicht sind, ich wollte die Partei scheitern lassen, muss das nicht so gewesen sein. Trotz aller schwarzen Magie bezweifle ich, dass Sie meine Gedanken lesen können! Es gibt keinen Anlass anzunehmen, weshalb ich das Scheitern der AfD wünschen sollte. Nein, ich wünsche mir nach wie vor die absolute Mehrheit im Bundestag. Nur darf sich unter den Abgeordneten kein Bernd Kölmel (unser Spitzenkandidat! Jubel! Fanfare! Ehrfurcht!), keine Dr. Fein, kein Rittaler (obwohl er fachlich und inhaltlich richtig was drauf hat, ist er leider charakterlich absolut ungeeignet), kein Helmut (er legt soviel wert darauf, dass wir uns duzen) und kein Geiger befinden. Also hören Sie auf, sich solch einen Unfug herbeizuträumen!

Zwischenergebnis

Wenn also diese Menschen für die AfD im Bundestag säßen und ihr in Karlsruhe bewiesenes Demokratieverständnis gerichtlich festgestellt würde (das einzig erfreuliche am Nichteinzug in den Bundestag ist für mich, dass ich mir jetzt die Mühe sparen kann, vor die ordentlichen Gerichte zu ziehen, um Sie dann als Abgeordnete zu erledigen), hätte die AfD ein Riesenglaubwürdigkeitsproblem hinsichtlich ihrer Forderungen nach mehr Demokratie, wenn rauskommt, dass deren Abgeordnete teils Antidemokraten sind und die innerparteiliche Ordnung in BW eher Brüssel als Bern gleicht.

Rechtsstaatsprinzip

Da die AfD fortwährend die konsequente Ahndung von Rechtsbrüchen, vor allem auf europäischer Ebene, fordert, würde Ihr derselbe "schwere Schaden" entstehen, wenn rauskommt, dass sie zu einer Tummelwiese für pathologische Rechtsbrecher verkommen ist.

Ehrenkodex für Berufspolitiker

Auch fordert die AfD, dass Abgeordnete keinen Nebenverdiensten nachgehen und nach zwei Legislaturperioden wieder das Parlament verlassen. Im Gegensatz zu den anderen Parteien stellt die AfD darum höhere moralische Anforderungen an die Abgeordnetentätigkeit. Auch von einem Moralkodex war die Rede. Dieses AfD Prinzip wäre damit ebenfalls gebrochen, wenn die fünf Wahlbetrüger weiter in der AfD aufsteigen.

Endergebnis

Selbst wenn die Behauptung war wäre, ich wollte den Parlamentseinzug der AfD verhindern, so wäre dieser Grundsatz durch die Wahrung von drei anderen Parteigrundsätzen mehr als gerechtfertigt, da die Grundsätze, an denen ich mich orientiert habe, sinn- und identitätsstiftend für die AfD sind, wohingegen der Grundsatz Wahlerfolge einzuheimsen lediglich auf Macht- und Einflussnahme gerichtet ist.

Zu den "Beweisen": Anlagen 01a-01c

Anlage 01a ist eine Stellungnahme Kölmels an die Landeswahlleiterin. Wie aus diesem Schriftstück herausgehen soll, dass ich "den Wahlantritt der AfD verhindern wolle" ist mir schleierhaft. Schließlich ist das Schriftstück nicht von mir. Wie soll es dann diese vermeintliche Aussage belegen? Anlage 01b habe ich nicht bekommen oder sie existiert nicht (Hex! Hex!). Anlage 01c ist die Einladung Kölmels zur zweiten Sitzung des Bundeswahlausschusses. Was das aussagen soll, kapiere ich ebenfalls nicht.

6.2. Schaden

Hier schreiben Sie: "Es dürfte außer Frage stehen, dass eine Verhinderung des Wahlantritts der AfD der größtmögliche Schaden für die Partei gewesen wäre." Eben. "Wäre". Konjunktiv. Die Partei ist angetreten. Es gab keinen Schaden. Punkt.

Aber nochmal für die etwas langsameren in Ihrem Gremium: da die AfD bisher zu keiner Bundestagswahl antrat, wäre es für die Partei sogar ein Gewinn, wenn Sie nur in Bremen angetreten wäre. Selbst ein Antritt in allen Bundesländern außer Baden-Württemberg wäre kein Schaden, sondern ein Wahnsinnerfolg für eine frisch gegründete Partei. Leuchtet das ein? Vielleicht lernt der ein oder andere von Ihnen in Sachen Logik noch etwas dazu..

Und jetzt wird es wieder absolut skurril. Sie behaupten doch tatsächlich, dass ich "der Partei bereits dadurch erheblich geschadet habe, dass ein nicht unerheblicher Teil der Vorstandsarbeit dafür aufgewandt werden musste, die immer neuen Vorwürfe des Antragsgegners zu widerlegen und Anfragen der Mitglieder und der Öffentlichkeit zum Treiben des Antragsgegners zu beantworten." Sowas aber auch! Das geht ja mal gar nicht! Diese dreisten Menschen von überall wagen es Sie zu befragen! Ich habe immer gedacht, dass es zur ganz normalen Vorstandsarbeit gehört, sich um die Belange der Mitglieder zu kümmern. Aber es ist schon unverschämt, wenn der Antragsgegner, Mitglieder und die Öffentlichkeit es wagen mit Ihnen in den Dialog treten zu wollen. Wo kommen wir denn dahin? Wenn das alle machen würden, dann hätten wir ja eine Partei voller Aktivisten! Nicht auszudenken, was dies für ein Leben in die AfD bringen würde! Ihr Vorwurf lautet also sinngemäß: wegen Mößner müssen wir unseren Job machen! Tja, meine Lieben, da war wohl doch nichts mit einfach wählen lassen und Däumchen drehen! Parteiarbeit kann doch tatsächlich bedeuten, sich mit den Mitgliedern oder, noch schlimmer, der Öffentlichkeit (die fürchten Sie, gel?) auseinanderzusetzen.

Und ob Sie meine Vorwürfe widerlegt haben? Naja. Da leiden Sie mal wieder unter Realitätsverweigerung. Inhaltlich haben Sie sich bisher noch gar nicht zu meinen Vorwürfen geäußert. Wie auch? Sie würden sich widersprechen und selbst belasten. Aber Realitätsverzerrungen sind nicht schlimm. Fast jeder Berufspolitiker Deutschlands leidet unter dieser Krankheit. Gehen Sie doch zu den etablierten Parteien und nutzen Sie diese als Selbsthilfegruppe!

Und es geht weiter: "Gerade bei einer Partei, die auf der ehrenamtlichen Tätigkeit eines vergleichsweise kleinen Personenkreises abhängt, schadet es erheblich, wenn einzelne Parteimitglieder durch immer neue Vorwürfe und Verlautbarungen in der Öffentlichkeit, diese Ehrenamtlichen davon abhalten, die Parteistrukturen aufzubauen und Wahlkampf zu betreiben."

Das ist so dumm. So dumm. So selten dumm. Aber ich will diesen Müll trotzdem Schritt für Schritt sezieren:

Wieso hängt denn die Partei vom Ehrenamt einiger weniger ab? Das ist ein Problem, dass Sie selbst verursacht haben, indem Sie den Landesvorstand bewusst klein halten wollten. Nein, nein, nein, liebe Freunde, diese Suppe haben Sie sich selbst eingebrockt und jammern jetzt darüber. Den Schuh lass ich mir nicht anziehen! Ich kann mich erinnern, dass RA Dirk Schmitz, M.A in Karlsruhe einen Satzungsänderungsantrag einbringen wollte, der den Vorstand massiv vergrößert hätte. Sie haben alles getan, um diesen Antrag zu vereiteln. Sie wissen ja, dass ich dem Schiedsgericht eine Email als Beweistück zukommen ließ, in welcher Fein, Schneider, Kuhs und Kölmel ob dieses Antrags in Panik gerieten und absprachen, wie man diesen am Besten unbemerkt an den Teilnehmern in Karlsruhe vorbeimogeln könnte. Und jetzt flennen Sie, weil Sie nur "ein vergleichsweise kleiner Personenkreis" sind? Sie sind so peinlich! Aber ich lass mich nicht zum Sündenbock Ihrer Unfähigkeit machen!

Machen Sie sich nur weiter lächerlich!

Sie arbeiten ehrenamtlich? Machen Sie sich darauf gefasst: ich stelle noch den Antrag, dass Sie beim nächsten Parteitag offenlegen müssen, welche Personen in unserem Landesverband Geld empfangen haben. Ob Sie das "Aufwandsentschädigung", "Kostenerstattung" oder sonstwas nennen, ist da völlig schnuppe. Das wird die Besucher des Parteitags interessieren! Also zittern Sie schon mal! Könnte sein, dass Sie für etwaige persönliche Bereicherungen Rechenschaft ablegen müssen! Bin ich nicht fair? Mößner ist doch absolut berechenbar. Er kündigt alles an. Sie habe daher noch gut vier Wochen um etwaige Beweise verschwinden zu lassen!

Und wollten Sie nicht auch noch Kreisverbände verhindern? Der Antrag von Schmitz hätte auch dies erheblich vereinfacht. Und wollten Sie nicht Direktkandidaten verhindern? Das alles hätte zu massenweise Ehrenamtlichen geführt. Und jetzt winseln Sie ob Ihrer Arbeitsbelastung? Wie gut, dass doch die Kreisvorstände für Ausschlussverfahren zuständig sind. Ach, aber in diesem Fall sind Sie wieder geil drauf wegen mir "Vorstandsarbeit aufzuwenden"?

Machen Sie sich nur weiter lächerlich!

"Schwerer Schaden" für die Partei? Ich frage mich, ob Sie sich selbst noch ernst nehmen können.

6.3. Vorsatz

Sie schreiben, "da ich Jurist bin musste ich davon ausgehen, dass ich die Existenz der Partei aufs Spiel setze." Jo, is klar.

Vorsatz besteht aus einem voluntativen und einem kognitiven Element. Wie kommen Sie eigentlich zu der Behauptung, ich wolle die Partei vernichten? Dies einfach mal zu behaupten, reicht rechtlich bei weitem nicht aus, um das voluntative Element zu belegen. Daraus, dass ich eine tiefe Aversion gegen einige Vorstandsmitgliedern hege -woraus ich keinen Hehl mache - kann doch kein vernünftiger Mensch schließen, dass ich die Partei gedanklich in ihrer Existenz auch nur bedrohe.

Eine Partei mit über 17.000 Mitgliedern löst sich wegen dem Mößner auf? Mir ist schleierhaft, dass Sie nicht merken, welch einen Berg von geistigem Müll Sie hier anhäufen!

Und grade weil ich Jurist bin, wusste ich sehr genau, dass die bloße Anfechtung eines Parteitags niemals dazu führen kann, dass sich die AfD in Luft auflöst oder verboten wird. Das Schlimmste was hätte passieren können, wäre das in Baden-Württemberg die Gründung oder die Listenaufstellung nichtig ist. Aber das haben Sie verbochen! Sie haben auf Zeit gespielt und billigend in Kauf genommen, dass dies zu einem Zeitpunkt geschieht, zu welchem eine Heilung der juristischen Mängel vor der Wahl nicht mehr möglich gewesen wäre! Ich habe nur die Feuerwehr gerufen. Sie dagegen haben vorsätzlich den Nichtantritt in Baden-Württemberg riskiert! Sie verdrehen auch wirklich jede Tatsache!

Aus Ihren Ausführungen zum Vorsatz entnehme ich, dass Ihr Schreiben nicht von einem Jurist verfasst wurde. Hätten Sie besser Brett, Scheel oder Rieger ans Werk gelassen! Ein solches Schreiben hätte vielleicht im Ansatz substantiierte Argumente enthalten. Oder waren sich die Herren zu schade für diesen peinlichen Kleinkrieg? Sicher hat der „Rechtspfleger und Ministerialrat“ Kölmel diese heiße Luft verbochen, oder? Der Text riecht aber auch ein bisschen nach Fein und ihrem wilden Jura-HiWi Heidenreich. Wer war es? Raus damit! Wer von Ihnen schließt von einer juristischen Ausbildung gleich auf den Willen die AfD zu vernichten? Wer hat solch ein merkwürdiges Verständnis von Vorsatz?

6.4. Systematische Unterminierungen der Arbeitsfähigkeit und Reputation des Landesverbands

Die Formulierung allein ist schon köstlich: „systematische Unterminierungen“! Gibt man bei Wikipedia den Begriff „Unterminierung“ ein, wird man flugs zum „Mienenkrieg“ weitergeleitet. Das Wort bedeutet vor allem unter Gebäuden Hohlräume auszugraben, um diese dann zu sprengen! Wirklich hinterhältig! Ja, Sie haben es sich bequem gemacht in Ihrem Vorstandshäuschen! Und ja, ich will, dass Sie das Gebäude verlassen!

Aber warum so ein militaristischer Vergleich? Es fehlt nur noch, dass Sie von „Entartungen“ reden! Jetzt aber mal ehrlich: meine Äußerungen kosten doch keine Menschenleben! Auch habe ich diese nie hinter vorgehaltener Hand getätigt. Ich habe Ihnen stets frei Schnauze in aller Parteioffentlichkeit den Marsch geblasen! Der Vergleich zum Mienenkrieg hinkt somit, da ich nie hinterhältig handelte. Hinterzimmerklüngeleien sind doch eher Ihr Ding! Das hat unser aller Parteifreund Dr. Jürgen Hoffmann in seinem Emailverteiler doch schon ausgiebig dargelegt. By the way: wollen Sie diesen frechen Kritiker nicht auch gleich noch ausschließen? Der wagt es doch tatsächlich auch Sie zu kritisieren!

Mit „Unterminieren“ meinen Sie doch sicher, dass ich ein „Unterfangen unmerklich und langsam untergrabe und zerstöre“. Das ist absolut richtig! Ich gebe mein Bestes um Ihre politischen Karrieren zu beenden. Es ist für Sie nur ein bisschen ungewohnt, dass ich dies nicht im Hinterzimmer tue. Sie sind es nicht gewohnt offen für eine Meinung einzustehen! Und ja, Sie sind zäh! Sie kleben an Ihren Ämtern, wie ein Stalker an seinem Objekt der Begierde! Deswegen muss ich Sie „systematisch“ attackieren.

Dass dies nichts mit der „Arbeitsfähigkeit des Landesverbands“ zu tun hat, habe ich oben schon ausgiebig dargelegt. Der Landesverband besteht nicht nur aus Kölmel, Fein, Hälmüt, Rittaler und Geiger. Es gibt noch massig andere Mitglieder, die auch arbeiten. Meinen Sie etwa, dass das Wohl und Wehe der AfD von Ihren wehleidigen Seelen abhängt?

Machen Sie sich nur weiter lächerlich!

Sie schreiben: „Der Antragssteller versucht permanent, die Alternative für Deutschland schlecht zu reden und insbesondere die demokratisch gewählten Mitglieder des Landesvorstands als inkompetent darzustellen und lächerlich zu machen“. Der erste Teil stimmt nicht. Ich habe niemals schlecht über die Partei geredet. Das erklärt auch, weshalb Sie diese Behauptung nicht belegen. Der zweite Teil dagegen stimmt teilweise. Ich versuche tatsächlich die ersten fünf Listenplatzinhaber als inkompetent und lächerlich darzustellen, nicht aber den Restvorstand. Aber eigentlich muss ich das jaauch gar nicht: sie demonstrieren immer wieder aufs Neue, dass Sie tatsächlich inkompetent und lächerlich sind!

L'état, c'est moi!

Sie sind nicht die AfD! Sie sind nur ein Haufen von fünf Hinterbänkclern, die bei den Piraten Ihre Chance verpasst haben, schnell an ein Mandat zu kommen! Die AfD in Baden-Württemberg besteht aus über 2.000 Mitgliedern, bundesweit aus über 17.000. Und da meinen doch tatsächlich fünf Hänschen, dass Kritik an Ihrer Person gleich die gesamte AfD trifft. Wie weltfremd sind Sie eigentlich? Feind, Todfeind, Parteifreund! Es ist völlig normaler Parteialltag, dass man sich mit innerparteilichen Gegnern auseinandersetzen muss. Und Kritik an der Parteiführung ermöglicht erst deren demokratische Legitimität. Wir sind doch nicht in der NSDAP oder der SED! Wir sind in einer Partei, die nicht von oben, sondern von den Mitgliedern beherrscht wird!

Da darf man doch wohl mal einen Führungswechsel fordern ohne gleich die Existenz der Partei aufs Spiel zu setzen. Die Zeiten als Kritik am „Führer“ auch gleichzeitig Kritik an der Partei war, sind gottseidank vorbei!

Mit 60 Stimmen bei über 2000 Mitgliedern „demokratisch gewählt“

Und sie wiederholen sich. Ihre dummdreisten Argumente werden dadurch nicht wahrer. Sie sind nicht die Partei! Und auch Ihre Behauptung, dass die Mitglieder des Landesvorstands „demokratisch gewählt“ wurden, ist mehr als brüchig. Ich will Ihre Greuelthaten bei der Parteitagsinszenierung in Karlsruhe nicht noch einmal erläutern.

Und weiter habe ich nach Ihrem Bekunden „systematisch die Reputation des Landesverbands unterminiert“. Das haben Sie völlig richtig erkannt. Die Reputation von Funktionären sinkt nun einmal, wenn diese Bockmist bauen! Vor allem, wenn sie zu dumm sind, die Spuren zu beseitigen! Das ist die natürlich Folge einer schlechten Amtsführung und einer Machtergreifung durch systematische Unterminierung demokratischer Spielregeln.

Toleranz zeigt sich im Handeln

Es ist schon verrückt. In der AfD scheinen sich nur wenige an Ihren Vergehen zu stören. Vielmehr stört es Sie, dass man darüber redet. Ihre Reputation sinkt, da Sie meine Vorwürfe nie entkräften konnten! Das ist Ihr Problem! Und es ist gut so, dass Ihre Reputation permanent und systematisch in den Keller fällt. Sie fünf sind der Schaden für die AfD! Nicht ich, der lediglich auf diesen Missstand hinweist! Wenn auch nur einer von Ihnen aus dem Landesvorstand rausgewählt wird, steigt die

Reputation der AfD wieder. Also vollbringe ich ein gutes Werk, das Sie – verständlicherweise – als schlecht beurteilen. So ischt das nun mal mit der Toleranz. Ich gönne Ihnen Ihre kruden Ansichten!

Alle Kritiker raus!

Außerdem bin ich nicht das einzige AfD-Mitglied, das diese Meinung teilt. Wollen Sie Ihre anderen Kritiker auch ausschließen? Hierzu fordere ich Sie hiermit auf! Machen Sie weiter bis zum Endsieg! Beseitigen Sie alle, die Sie nicht mögen und werfen Sie die Meinungsfreiheit in den Papierkorb!

Überall systematische Unterminierungen

Und haben Sie schon einmal darüber nachgesonnen, ob Sie mit Ihren Äußerungen und diesem Verfahren nicht selbst „systematisch die Arbeitsfähigkeit und Reputation des Bundesverbands unserer Parteijugend unterminieren“? Schließlich bin ich Vorsitzender Richter des Bundesschiedsgerichts der Jungen Alternative für Deutschland. Mit Ihrem Gebären verstoßen Sie selbst gegen die „Grundsätze der AfD“! Wenn Sie mich angreifen, greifen Sie auch die Hoheit unserer Judikative an! Mit Ihrer Logik sollten Sie sich mal schleunigst selbst ausschließen!

Machen Sie sich nur weiter lächerlich!

Zitate

Und nun zu Ihren „Beweisen“ für „beleidigende Äußerungen“:

Berufsdennunziant Damian Stibal hat Ihnen in einer Email vom 28.05.2013 mitgeteilt, dass ich im Facebook unter das Bild des zweiten Straßenstandes in Freiburg gepostet habe:

*„Wo ist Frau Fein? Beim letzten Mal waren einige mehr da. Wurde der Rest der Aktiven etwa durch **asoziale Funktionäre** vergrault? Mensch, Fein! Warum haben Sie nicht gesagt, dass Sie der Veranstaltung fernbleiben?“*

Und durch diesen Post ist jetzt die „Arbeitsfähigkeit des Landesverbands systematisch unterminiert“ worden? Nur weil Fein asozial ist, verliert der über 2000 Mann starke Verband seine Reputation?

Und es gibt tatsächlich gute Gründe dafür, sie asozial zu nennen:

So hat Fein einem Mitbewerber auf ihr Direktmandat untersagt, zu kandidieren. Oder Sie bringt ihr eigenes Essen zu AfD-Veranstaltungen in Gaststätten mit. Oder sie sammelt massig Ämter ohne sie auszufüllen. Es lässt sich an einer Hand abzählen, wie oft Fein als Freiburger Direktkandidatin und Kreissprecherin am AfD-Stand war oder Flyer verteilte. Außerdem besucht sie kaum die Veranstaltungen in ihrem Kreis. Ich bleibe dabei: Dr. Elke Fein ist asozial! Das ist eine gut begründete Tatsache. Mit Beleidigung hat das rein gar nichts zu tun.

Dann ein anderes Facebook-Zitat, diesmal über Kölmel:

„Kölmel wurde 2004 Gemeinderat und 2009 wieder abgewählt. Da muss ein Mensch ganz schön Scheiße gebaut haben, wenn er als Gemeinderat nicht bestätigt wird. Und so ein Loser ist unser Spitzenkandidat! Ich bekomme echt Angst um meine Partei.“

Haben Sie die Beleidigung gefunden? Ich nicht! Sie hätten sie auch hier besser fett hervorgehoben! Ist es das Wort „Loser“ (zu deutsch: Verlierer)? Wer in Ötigheim aus dem Gemeinderat fliegt, hat

eine Wahl verloren und ist somit ein Loser. Ist doch klar, oder? Und welche Partei will einen Verlierertypen auf der Landesliste? Keine! Sie bedeuten einen „schweren Schaden“ für die Partei.

Und nochmal ein Zitat von mir (ob Email oder FB weiß ich nicht, es findet sich kein Beleg hierfür in den Anlagen):

„Die intellektuelle kinderlose ledige Akademikerin die im Rampenlicht Frauenquoten fordert und im Dunkeln der Schläger, der bei den Kritikern Angst schüren will. Erinnert mich irgendwie an den intellektuellen Kinderfreund Trittin und die Grüne Jugend Göttingen.“

Auch hier ist keine Beleidigung zu finden. Es wird hier nur von belegbaren Tatsachen berichtet. Fein hat auf Abgeordnetenwatch Frauenquoten gefordert, ist sogar promoviert (also trifft die Bezeichnung "intellektuell" eher zu als "geistig behindert"), Kinder hat sie auch keine und mit den Männern klappt es auch nicht. Hatten Sie vielleicht ein paar Abtreibungen? Dann waren Sie ja mal Mutter! Bitte sagen Sie dies doch! Dann kann ich dies richtig stellen! Und Heidenreich wollte sich schon mehrfach mit mir prügeln. Sie können ja mal die Freiburger Hochschulgruppe fragen. Die können das bezeugen! Außerdem habe ich Screenshots, in welchen er mir mehrfach mit Gewalt droht. Wo ist denn da wieder die Beleidigung? Beim Vergleich mit dem grünen Göttingen? Frau Dr. Fein hat aus Ihrer Affinität zu den Grünen nie einen Hehl gemacht. Warum fühlt sie sich dann plötzlich beleidigt? Sie müsste sich doch freuen. Sie bleibt ja auch in der grünen GardenCoop, obwohl sie dort niemand haben will. Wurde Ihre Zuneigung zu gewissen Menschen in jungen Jahren nie erwidert? Hat Ihr inneres Kind dadurch einen autoaggressiven Komplex entwickelt? Wie kommt es dann, dass Sie die Grünen lieben und trotzdem beim politischen Gegner Karriere machen wollen? Wie kommt es, dass Sie sich nicht für die GardenCoop oder die AfD entscheiden können? Wollte keiner Ihrer Eltern mit Ihnen Zeit verbringen und Sie genießen es heimlich von mehreren Seiten abgelehnt zu werden? Als Zecke in einer bürgerlichen Partei werden Sie gehasst und unter den Zecken geben Sie sich bürgerlich? Ganz ehrlich: Sie sind verrückt! Lassen Sie sich helfen! Am besten mal für eine Weile in die geschlossene!

Immer die selbe Leier

Weiter schreiben Sie (erneut, gäh), dass ich den Landesvorstand lächerlich machen wolle und zu diesem Zweck das FB und Emailverteile nutze. Richtig! Das ist der Alltag in politischen Parteien. Wenn die innerparteiliche Meinungsbildung für Sie gleich bedeutet, dass es "offenbar mein Ziel ist die Arbeitsfähigkeit des Landesverbandes zu zerstören" frage ich mich doch, ob Sie selbst überhaupt auf dem Boden des Grundgesetzes stehen. Bloße Worte haben auf unseren Landesverband null Auswirkung. Ja, er wächst und wächst und wächst. Seien Sie doch bitte mal realistisch! Mein Gepolter und meine Fundamentalkritik haben der AfD Baden-Württemberg nichts, aber auch gar nichts angetan! Wie denn auch? Nichts, aber auch gar nichts bricht zusammen, wenn der kleine Mößner mal seine Meinung äußert.

Machen Sie sich nur weiter lächerlich!

Zur Parteikultur

Normalerweise läuft dies in gesitteten Parteien anders ab. Die Mitglieder mauscheln, lästern, reden und schmieden Allianzen, um Mehrheiten zu bekommen. Dann werden die Verlierer aus den Ämtern gewählt und die Gewinner ziehen in die Führungspositionen ein. Glauben Sie ernsthaft, dass ich Ihnen gefährlich werde? In meinem Kreisverband wurde ich nicht einmal zum Beisitzer gewählt.

Wenn Sie nun kein totalitäres Verständnis von der innerparteilichen Meinungsbildung hätten, würden Sie sich wie jeder andere Politiker damit zufrieden geben, dass ich in der AfD nichts, aber auch gar nichts, zu melden habe. Ich habe keinerlei Ämter oder Befugnisse in dieser Partei, welche mir irgendeine repräsentative Funktion zubilligen. Warum sind Sie nicht zufrieden? Ist das kleine innere Kind so gekränkt, dass es nicht einmal merkt, wann es gewonnen hat? Der kleine Mößner hat sich schon mit seinem emotionalen Ausbruch in Karlsruhe demontiert (Zugegeben: er wurde von Fein und Kölmel geradezu provoziert. Da wären auch andere aus der Haut gefahren..). Reicht Ihnen das nicht? Wenn der Mößner sich durch seine Emotionen selbst erledigt, warum wollen Sie seinem Beispiel folgen und ein Verfahren führen, das einzig auf persönlicher Gekränktheit basiert?

Und auch in der nachfolgenden Zeit habe ich mir wegen meiner Ausdrucksweise mehr Feinde als Freunde gemacht. Ja, ich konnte nicht einmal meinen eigenen Kreisverband von mir überzeugen. Warum genießen Sie dies nicht? Mich nimmt in der Partei ohnehin keiner mehr ernst. Nur Sie fünf sprechen mir eine Bedeutung zu, die mich zwar ehrt und aufwertet, aber doch wirklich nicht ausreicht, um ernsthaft davon auszugehen, ich würde der AfD einen "schweren Schaden" zufügen.

Machen Sie sich nur weiter lächerlich!

Da können Sie sogar von mir lernen. Ich würde niemals einen Parteiausschluss gegen Fein anstrengen, ganz einfach weil sie sich in den letzten Monaten ebenfalls selbst erledigt hat. Ich lehne mich zurück und genieße die Show. Ab und an bringe ich mal wieder eine ihrer unsäglichen Aktionen in die innerparteiliche Debatte ein und freue mich. Da brauch ich keinen Hammer! Die innerparteiliche Willensbildung wird schon dafür sorgen, dass ihre Ämterhäufung ein baldiges Ende nimmt. Haben Sie kein Vertrauen darin, dass die Parteibasis mit mir nicht ebenso verfahren könnte? Müssen Sie mich wirklich zur Chefsache machen? Vertrauen Sie Ihren Mitgliedern so wenig? Gehen Sie ernsthaft davon aus, dass ich der Kopf einer Sammelbewegung bin, die den Königsmord anstrebt?

Machen Sie sich nur weiter lächerlich!

Schwerer Schaden beim Parteimitglied Mößner ist nach Ihrer Logik auch ein Schaden an der AfD

Wie Sie verbringe ich die meiste Zeit in der AfD damit, endlich einmal das Verfahren zum Karlsruher Parteitag abschließen zu können. Wissen Sie eigentlich, was Sie mir für einen "großen Schaden" zufügen, indem Sie mir durch das Ausschlussverfahren einen Arbeitsaufwand abverlangen, der mir die Zeit für produktive Tätigkeiten, wie den Aufbau der JA, meine Familie, meine Hobbys und meine Forschung nimmt?

Machen Sie sich nur weiter lächerlich!

Ja, Sie schaden auch der Partei! Lassen Sie mich in Ruhe dort meine Aufbauarbeit leisten. Ich muss gerade als Richter ein Verfahren klären, dass die Handlungsfähigkeit des JA-Bundesverbands gewährleisten muss. Aber es ist Ihr gutes Recht und deshalb nehme ich mir die Zeit. Aber heulen Sie nicht wieder rum, wenn Sie das Echo nicht ertragen können! Außerdem macht es mir, wie Sie wissen, Spaß Sie der Lächerlichkeit preiszugeben. Da ist Ihr Ausschlussverfahren ein Geschenk des Himmels für mich. Sie haben mich irgendwie noch nicht durchschaut. Der Mößner ist absolut berechenbar. Wenn man ihm was zu essen hinwirft, wirft er sich drauf. Warum geben Sie mir mit diesem Verfahren wieder eine Bühne? Warum schweigen Sie mich nicht tot? Ich verstehe Sie nicht..

Man kann Sie nur verstehen, wenn man sich folgenden Satz von Ihnen zu Herzen nimmt: "Dabei nimmt er zumindest billigend in Kauf (dolus eventualis. Das klingt nach Erstsemester Jura. Hat Heidenreich die Passage verfasst?), dass der Landesvorstand bei den Mitgliedern der AfD Akzeptanz verliert und dadurch nicht mehr in der Lage ist, den Landesverband mit der notwendigen Autorität zu führen". Das stimmt nicht ganz. Ich handle sogar mit dolus directus 1. Grades. Aber ich will nicht, dass der Landesvorstand an Akzeptanz verliert. Ich will - und das mit Leib und Seele - dass Kölmel, Fein, Hälmüt, Rittaler und Genosse Geiger an Akzeptanz verlieren. Nur Teile des Landesvorstands sollen der Lächerlichkeit preisgegeben werden und an Autorität verlieren.

Das eigentlich wichtige in diesem Satz ist, dass es nach Ihrer Meinung wichtig sei, "den Landesverband mit der notwendigen Autorität zu führen". Da offenbart sich Ihr verqueres Demokratieverständnis. Sie wollen also kritiklos "führen"! Haben Sie dieses Amtsverständnis aus dem Bestseller "Mein Kampf" entnommen? Ich dagegen bin der vollen Überzeugung, dass in der AfD und auch in jeder anderen Partei die Mitgliederversammlungen und Parteitage die Autoritäten sind. Das sehen nicht nur alle anderen Parteisatzungen so vor, sondern auch die Satzungen der AfD. Und jetzt staunen Sie mal: diese Sammlungstreffen von Mitgliedern können je nach Ihrem Befinden Sie wieder aus Ihren Ämtern wählen! Sie sind dem Wohlwollen der Mitglieder gegenüber abhängig. Die Mitglieder sind Ihre Autorität! Sie verdrehen doch wirklich alles! Sie haben von Politik, Demokratie und Rechtstreue entweder null Ahnung oder Sie sollten bei einer solchen der AfD entgegenstehenden Überzeugung in eine totalitäre Partei wechseln. Oder wandern Sie nach Nordkorea aus! In Deutschland muss sich sogar die NPD-Führung von Ihren Mitgliedern sagen lassen, was sie zu tun hat. Parteien mit Ihrem Amtsverständnis gibt es in unserem freien Land nicht! Bei uns in der AfD herrschen zum Glück andere Regeln. Der Vorstand ist den Mitgliedern gegenüber verantwortlich und seine vermeintliche "Autorität" hat er aus deren Gnaden. Sie sind weder König von Gottes Gnaden noch Führer dank der Vorsehung. Sie sind einfach nur für eine Periode gewählt. Daraus einen diktatorischen Führungsanspruch abzuleiten ist absurd.

6. 5. Beleidigungen anderer Parteimitglieder

Sie behaupten, dass "zu den Grundsätzen einer bürgerlichen Partei und zu ihrer inneren Ordnung auch gehört, dass die Mitglieder einen respektvollen Umgang miteinander pflegen, der dem sittlichen Empfinden bürgerlicher Kreise entspricht." Diese Behauptung ist tatsächlich vertretbar. Ich bin wieder mal baff. Endlich bringen Sie ein zweites Argument, dass sich vernünftig anhört und auch juristisch keine absolute Albernheit darstellt.

AfD als bürgerliche Partei?

Ich persönlich bin auch der Überzeugung, dass die AfD eine bürgerliche Partei sein sollte. Unsere Parteiführung sieht das aber leider anders. Lucke lässt dauernd verlautbaren, wir seien eine "Partei neuen Typs" oder "eher eine Bewegung, denn eine Partei". In einer Bewegung geht es aber auch mal drunter und drüber. Auch bei Parteien in der Neugründung; siehe Piraten und Grüne. In der jetzigen Phase aber schon die Benimmregeln einer etablierten und fest durchorganisierten Partei zum Maßstab zu erklären, scheint aber dennoch sehr übertrieben. Hinzu kommt, dass Lucke permanent versucht, den Vorwurf einer bürgerlichen Partei zu entkräften, indem er darauf hinweist, dass wir vor allem Mitglieder und Wähler aus dem Kreis der verfassungsfeindlichen Linkspartei rekrutiert haben. Eine bürgerliche Partei wie die FDP oder die CDU/CSU (mit Ausnahme der Schill-Partei wurde in der Öffentlichkeit sonst keine Partei ins "bürgerliche Lager" eingeordnet) wäre auf diese Art von

Zuspruch nicht stolz und würde versuchen dies zu verheimlichen. Auch Helmut Schneider aus Ihrem Vorstandsreigen folgt dem Vorbild Luckes und wird nicht müde zu betonen, dass wir grün, gelb, rot und schwarz zugleich seien. Elke Fein meint, dass die "neue Politik integral" sei. Sorry. Die Affinität zum Bürgertum nimmt Ihnen keiner ab! Und wie heißt unser Parteilogan? "Wir sind nicht rechts, wir sind nicht links, wir sind vorne!" Wir sind somit (leider) ein sehr bunter Haufen, der noch nicht wirklich politisch eingeordnet werden kann. Ich hoffe innigst, dass die Flügelkämpfe in der AfD so enden, dass wir danach klar im bürgerlichen Lager angekommen sind. Aber die Inhaltsdebatten, Programmdiskussionen und Grabenkämpfe haben noch nicht einmal richtig begonnen! Jetzt schon davon auszugehen, dass das bürgerliche Lager gewinnt, ist eine Wahnvorstellung. Aber falls Sie mal ein juristisches Argument brauchen, sprechen der Sozialdemokrat Schneider und die linksgrüne Fein plötzlich von einer bürgerlichen Partei!

Machen Sie sich nur weiter lächerlich!

Praxis des respektvollen Umgangs in einer bürgerlichen Partei

Nun war ich ja knapp 10 Jahre in CDU, JU und RCDS engagiert. Ich habe meinen politischen Stil seitdem nicht geändert. Auch in diesen Kreisen habe ich "Autoritäten" hart attackiert. So habe ich im letzten Jahr beim Landestag der JU den CDU-Landesvorsitzenden Strobel mehrfach Familienfeindlichkeit vorgeworfen und bei einem Bezirkstag der JU den Politikwissenschaftler Prof. Ulrich Eith seine akademische Qualifikation abgesprochen und ihn einen "Lobbyisten der Grünen" genannt. Die Reaktionen waren dabei immer gleich. Die Mehrheit hat mir vorgeworfen, dass ich doch nicht so direkt solche Größen angreifen dürfe. Sachlich wurde ich dabei nie widerlegt. Eine kleine Menge von Parteifreunden war hingegen sogar begeistert ob meiner Attacken. Doch auch meine Kritiker, die mich für einen Polterer hielten, haben immer wieder betont, wie wertvoll ich für die Partei sei, da endlich wieder mehr diskutiert würde und ich "Leben in den Verein bringe". Grenzen wurden mir mit den ganz banalen politischen Mitteln gesetzt. Man hat Mehrheiten gegen mich organisiert, so dass ich keine zu hohen Positionen bekam, aber dennoch wurde gleichzeitig meine aktive Mitarbeit gewürdigt. So kam es, dass ich nie ein Vorstandsamt oberhalb der Landesebene bekleidet hatte. Aus den niederen Posten wollte mich hingegen keiner beseitigen. Ich war im Gegensatz zu vielen Amtsträgern sehr fleißig. An Parteiausschluss hat dort niemand auch nur im Traum gedacht!

Ich habe auch mal eine Kreisversammlung der Jungen Union angefochten, welche vergleichbare Erfolgsaussichten wie meine Anfechtung von Karlsruhe hatte. Aber dort war die Reaktion anders. Es wurden mir viele Gespräche angeboten und auch durchgeführt. Es war sogar möglich sich zu vertragen, zu schätzen und dabei gleichzeitig zu akzeptieren, dass diese Meinungsverschiedenheit dann halt vor dem Schiedsgericht geklärt werden muss. Da hatte keiner ein Problem mit.

In der AfD Baden-Württemberg sah das ganz anders aus. Helmut Schneider rief mich an und brüllte lautstark rum, ich würde alles kaputt machen. Er bot mir ernsthaft eine Entschuldigung von Frau Fein an, wenn ich meine Anträge zurückziehe. Als ob dies irgendetwas an den oben aufgeführten Mängeln in Karlsruhe geändert hätte.. In welcher Welt lebst Du, Helmut?

Nachdem RA Dirk Schmitz ein Vermittlungsgespräch initiierte, wurde dies von Kölmel abgesagt. Eine ergebnisoffene Diskussion mit den fünf von mir verachteten Personen war nur unter der Prämisse möglich, dass ich meine Rechtsmittel zurückziehe. Es stand nie zur Disposition, dass man mit mir über die beklagten Rechtsbrüche reden wollte. Es ging nur darum die Posten der Wahlbetrüger zu sichern

und diese wurden durch meine Klage bedroht. Also ignorierte man mich. Lediglich Eberhard Brett hatte den Mumm und die Größe mit mir annähernd auf Augenhöhe zu diskutieren. Ansonsten stand unverrückbar der Befehl von oben im Raum: zieh das Ding zurück!

Ich kannte diese ganze Ämterklüngelei schon aus der Union und sie war mir auch dort zuwider. Also machte ich das Spiel nicht mit. Wenn aber unfair gespielt wurde, dann schoss ich dagegen. Meiner Karriere hat das nicht geholfen, jedoch tat es m.E. der Partei gut, wenn Personen vorne standen, die nicht hinterhältig spielten. Als ich zur AfD wechselte war ich noch so naiv zu glauben, dies sei eine Partei von Idealisten. Es war wirklich ein Grund zu wechseln, da ich in der AfD Fairness erwartet hatte. Doch schon nach der ersten Begegnung mit Dr. Fein und vielen Ungereimtheiten in ihrem Bezirk ahnte ich böses. Bestätigt wurde dies dann in Karlsruhe. Was ich da an Verschlagenheit, Hinterfotzigkeit und Dreistigkeit sehen durfte, habe ich all den vielen Jahren CDU nicht erlebt, obwohl es da auch einige ziemliche Hämmer gab.

Landesvorstand hat keine bürgerlichen Wertvorstellungen

Zum respektvollen Umgang gehört auch jeden ernst zu nehmen, jedem die Möglichkeit auf Teilhabe zuzugestehen und nicht zu lügen. Ja, vor allem nicht zu lügen! Ehrlichkeit ist das höchste der Gebot politischer Tugend und der Grund schlechthin, weshalb die Bürger der Politik misstrauen. Doch Sie fünf haben schon so viel Menschen hintergangen, ausgetrickst und belogen, so dass Sie sich wieder einmal selbst wegen Ihres fehlenden "sittlichen Empfindens in bürgerlichen Kreisen" ausschließen müssten! Zu einem bürgerliche Verhalten gehört auch fair zu spielen und vor allem zu seinem Verhalten zu stehen! Sie versuchen verzweifelt eine Aufklärung über Ihr Handeln zu verhindern! Sie sind sich nicht einmal zu schade dafür dies mittels eines Ausschlussverfahrens zu tun. Es gäbe eine viel einfachere Methode: stehen Sie Ihren Mann*In! Geben Sie zu, dass Sie über 500 Mitglieder nicht eingeladen haben! Geben Sie zu, dass der Gründungsparteitag eine kleine exklusive Runde sein sollte! Geben Sie zu, dass der Entzug meiner Mitgliedsrechte dort ein Vergehen war!

Ansonsten: Machen Sie sich nur weiter lächerlich!

Wenn das Schiedsgericht endlich meine Behauptungen untersucht hat, wird sich ja herausstellen wer hier lügt und wer nicht..

Die AfD ist die Partei des gesunden Menschenverstands, heute sind das die Querdenker

Der wichtigste Grundsatz steht aber im Wahlprogramm. Es ist der Grundsatz einer radikalen Meinungsfreiheit.

"Wir setzen uns dafür ein, dass auch unkonventionelle Meinungen im öffentlichen Diskurs ergebnisoffen diskutiert werden, solange die Meinungen nicht gegen die Werte des Grundgesetzes verstoßen."

Wenn dieser Grundsatz nicht nur eine leere Phrase sein soll, sondern eine Steigerung zu den anderen Parteien bedeutet, dann kann dies nur heißen, dass Diskussionen aus der Wohlfühlzone geholt werden müssen. Ja, es darf alles geäußert werden, was mit dem Grundgesetz kompatibel ist.

Dies bedeutet aber im Umkehrschluss, dass bloße Äußerungen von Parteimitgliedern so schlimm, abartig, ungewohnt und brutal sie auch sein mögen, niemals zu einem Ausschluss führen dürfen. Die Grenze der AfD-Meinungstoleranz endet somit erst an dem Punkt, an dem das Mitglied sich als

Verfassungsfeind durch seine Meinungsäußerungen zu erkennen gibt. Ihre Klage sagt daher nichts anderes aus, als dass Sie mich wegen meiner Kritik und meiner Rechtsmittel zum Verfassungsfeind erklären! Eigentlich sollte ich Sie anzeigen! Es ist eine Unverschämtheit mich zum Verfassungsfeind machen zu wollen! Aber keine Sorge! Es widerspricht meiner politischen Überzeugung Menschen wegen bloßer Meinungsäußerungen zu kriminalisieren.

Wegen dieser sinnstiftenden AfD-Prämisse kann der von Ihnen aufgestellte "Grundsatz" des respektvollen Miteinanders nach dem "sittlichen Empfinden bürgerlicher Kreise" sich nicht auf Meinungsäußerungen beziehen, da die Verfassungsfeindlichkeit als Ausschlussgrund schon in der Bundessatzung verankert ist. Ihr angeblicher Grundsatz wurde nirgends schriftlich festgehalten, die Ausweitung der Meinungsfreiheit wurde hingegen vom Bundesparteitag beschlossen.

Da der von Ihnen geforderte "respektvolle Umgang" den verbalen nicht meinen kann, bleibt nur noch der physische Umgang übrig. Und da stimme ich Ihnen voll zu. Es kann nicht sein, dass in einer (bürgerlichen) Partei Konflikte mit den Fäusten ausgetragen werden. Leib und Leben unserer Parteifreunde sollten wir achten. Also, wie wäre es mit einem Ausschlussverfahren gegen Julian Heidenreich? Zeugen und Screenshots über seine Gewaltbereitschaft gegenüber Parteifreunden gibt es zur Genüge. Aber dieser junge Bursche gehört ja in Ihr Lager! Was für eine Scheinmoral! Mich beurteilen Sie irgendwie strenger als andere Parteifreunde, oder? Gerechtigkeit und gleiche Beurteilungsmaßstäbe sind Ihre Sache nicht!

Also machen Sie sich ruhig weiter lächerlich!

Ihre "Beweise"

Als Beweis führen Sie die Anlagen 03 - 13 an.

Das sind erst einmal neun Seiten eines Facebookthreads über Heelmut Schneider. Ich finde dort nicht eine Beleidigung und es ist mir ehrlich gesagt auch zu dumm, diese zu suchen. Wenn Sie mich schon anklagen, dann belegen Sie dies auch! Ein Textmarker wäre schnell zur Hand gewesen. Oder Sie hätten die angeblichen Passagen ja auch in Ihre Antragsschrift schreiben können. Solch eine Beweisführung ist doch nur noch peinlich!

Dann führen Sie eine Mail des stellvertretenden Sprechers des Kreisverbands Pforzheim / Enzkreis an, die er an Frau Dr. Frauke Petry richtet und in welcher er meinen Ausschluss fordert. Der Mann begründet ebenfalls nichts. Er will nur meinen Ausschluss. Wenn all Ihre "Beweise" so aussagekräftig sind, freue ich mich auf das Verfahren. Wirklich!

Dann eine Email von mir an Heelmut Schneider, in welchem ich ihm vorwerfe, dass er kein Mann sei, da er nicht zu seinem Verhalten stehe. Ich warf ihm auch vor, kein Rückgrat zu haben und fügte an, dass er eine menschliche Enttäuschung für mich sei. Da Helmut und ich Duzfreunde sind, darf ich mich ihm gegenüber auch derber ausdrücken. Das wird Ihnen jeder Jurist bestätigen. Außerdem war dies eine Äußerung unter vier Augen. Persönliche Konversationen werden ebenfalls juristisch nur sehr restriktiv als Beleidigung eingestuft. Wenn man dann noch bedenkt, dass diese Email aus meiner Wut heraus entstand, dass Helmut auf einen meiner Posts im Facebook gar nicht einging und diesen sogar gelöscht hat, wird man wirklich nur in feuchten Wunschträumen von einer "Beleidigung" ausgehen können. Er hat mir durch dieses Verhalten zuerst den Respekt entzogen und in gewohnter Manier das gemeinsame Gespräch verweigert.

Dann eine Mail von mir an Elke Fein vom 20.06.2013 in welcher ich mich bei ihr für meinen harten Ton entschuldige. Damit beweisen Sie Ihre moralische Überlegenheit aber bestens: ein Mensch sucht Frieden, steht für seine Fehler ein und als Dank wird er dafür verklagt?

Machen Sie sich nur weiter lächerlich!

Dann eine Email von mir in welcher ich Dr. Rittaler mitteile, dass ich große Achtung vor seinen Fachkenntnissen und seinen freiheitlichen politischen Positionen habe. Und das gilt bei Ihnen als "Beweis" für eine "Beleidigung"? Bitte sagen Sie, dass Sie drogensüchtig sind! Anders kann man doch solch einen Humbug nicht nachvollziehen!

Blamieren Sie sich ruhig weiter!

Same shit every day

Dann wieder der übliche Müll. Es wird behauptet, ich hätte meine Schmähungen in die Öffentlichkeit getragen! Aber kein Beweis dafür! Nichts. Würde mich interessieren, ob überhaupt jemand außerhalb der AfD meinen Namen kennt, dem ich noch nicht privat begegnet bin. Klar, Mößner ist im ganzen Internet für seine Schmähungen bekannt! Träumen Sie weiter! Sie machen mich wichtiger als ich bin. Einzig und allein in der süddeutschen AfD habe ich vielleicht einen Ruf als "Schmäher". Dies aber auch nur, weil Sie mich als einen solchen diffamieren! Kein Mensch außer Ihnen interessiert sich für mich!

Machen Sie sich nur weiter lächerlich!

Und wieder: "Es sei an dieser Stelle deutlich darauf hingewiesen, dass dem Antragsteller keineswegs sachliche und konstruktive Kritik an Entscheidungen und Beschlüssen des Landesvorstand verwehrt wird. Eine solche Kritik kann auch parteiöffentlich vorgetragen werden." Da haben Sie sich schon wieder juristisch selbst die Legitimität dieses Ausschlussverfahren abgesprochen! Sie sind so dumm! Sie argumentieren Ihren Antrag selbst kaputt. Ich habe niemals was anderes gemacht!

Blamieren Sie sich ruhig weiter!

"Vorliegend geht es dem Antragsgegner nicht um sachliche Kritik, sondern einzig und allein um Schmähungen, Beleidigungen und Verleumdungen von demokratisch legitimierten Führungspersonen der AfD". Also nochmal, da Sie offenkundig von schwerer Auffassungsgabe sind:

- Sie sind keine "Führer"! Sie wären es nur gerne!
- Mit meinem Parteiausschluss versuchen Sie nichts anderes als die juristische Überprüfung Ihrer "demokratischen Legitimation" zu verhindern!
- Sie werden nicht eine von Ihnen empfundene "Schmähung, Beleidigung oder Verleumdung" von mir finden, welche ich nicht mit Argumenten untermauere! Viel Spaß beim Suchen!
- Und Sie werden auch nicht eine meiner Kritiken jenseits der Parteiöffentlichkeit verorten können!

Strafanzeigen

Und hier gehen Sie in die vollen: "Die Mitglieder des Landesvorstands (Auch die, die ich nicht "beleidigt" habe? Mensch Leute, lassen Sie sich doch nicht so leichtsinnig vor fremde Karren spannen!) haben im Vorfeld der Bundestagswahl nur deshalb von Strafanzeigen wegen Beleidigung

und Verleumdung abgesehen, weil sie die von Herrn Mößner verursachten Querelen nicht an die Öffentlichkeit tragen wollte; das hätte die Wahlchancen der AfD erheblich geschmälert."

Was hält Sie denn jetzt noch davon ab? Zeigen Sie endlich mal, dass Sie einen Arsch in der Hose haben und zeigen Sie mich an! Ich fürchte das Recht - im Gegensatz zu Ihnen - nicht! Worauf warten Sie denn noch?

Blamieren Sie sich!

Lustig wieder mal, dass Sie behaupten ich hätte die Quereleien verursacht. Hätten Sie in Karlsruhe nicht betrogen wäre ich ruhig geblieben. Wie man in den Wald ruft, schallt es zurück! Wer einen Stein ins Rollen bringt, der kann doch nicht ernsthaft jemanden vorwerfen, dass er diesen Stein zum Stillstand bringen will!

Machen Sie sich nur weiter lächerlich!

Aber die Wahrheit für Ihre Feigheit, den Gang zum Staatsanwalt anzutreten, liegt darin, dass Sie juristisch scheitern würden. Nehmen Sie sich mal einen beliebigen Strafrechtskommentar zur Hand und lesen Sie die Anmerkungen zu den Paragraphen §§ 185 ff. StGB. Dann werden Sie schnell merken, dass "Beleidigungen" welche sachlich argumentativ untermauert werden, kaum eine Chance zu einer Verurteilung bieten. Außerdem werden Sie lesen, dass bei politischen Debatten das Recht der persönlichen Ehre weit hinter dem Recht auf freie Meinungsäußerung zurücktritt. Die Erfolgchancen sind gering. Sie könnten sich im Zweifel deftig blamieren! Darum noch einmal meine Bitte: Zeigen Sie mich an!

Der Fall "Julian Heidenreich"

Zum Abschluss werfen Sie mir vor, dass ich in einem Emailverteiler Julian Heidenreich als *"pöbelnden, zensierende Schläger Heidenreich"* und als *"streitsüchtiger, beleidigender Schläger, der es mit der Wahrheit nicht allzu genau nimmt"* bezeichnet habe. Auch das ist wieder keine "Beleidigung", sondern eine belegbare Tatsache. Hierzu die Vorgeschichte:

Julian Heidenreich ist Admin in der AfD-BW Facebookgruppe für Interna. In einem Thread hat er als Admin - der als Moderator eigentlich zu größter Neutralität verpflichtet sein sollte - mehrfach zu einem Mitglied unter Ausnutzung seiner Sonderstellung "Halten Sie den Mund!" gesagt. Ich kritisierte dies in einem Beitrag und wies darauf hin, dass er in seiner Funktion solche Äußerungen nicht tätigen dürfe und sich neutral zu verhalten habe. Daraufhin schrieb er, dass er seine Neutralität dadurch beweise, dass er "Arschlöchern" wie mir überhaupt erlaube (als AfD-Mitglied! sic!) sich in dieser Gruppe aufzuhalten. Ich verglich seinen Führungsstil mit dem Roland Freislers und auch andere Mitglieder sprachen sich dafür aus, dass Heidenreich das Amt des Admins ablegen sollte. Daraufhin löschte Heidenreich den gesamten Thread, woraufhin ich wieder einen neuen eröffnete und diese Zensur anprangerte. Als Reaktion löschte Heidenreich dann auch diesen Thread und warf mich aus der Gruppe. Im persönlichen Chat schrieb ich ihm dann, dass er kein Mann sei und sein Amt niederlegen müsste, wenn er die Begründung für meinen Rauswurf auf sich selbst anwenden würde. Daraufhin schrieb er mir, dass er sich mit mir zu einer Schlägerei treffen wolle.

Aber was macht der Landesvorstand? Statt dem kleinen Freisler das Amt zu entziehen, nutzt er meine Stellungnahme zu diesem Vorgang als "Beweis" dafür mich aus der Partei auszuschließen! Ich habe alles mit Screenshots dokumentiert und werde beweisen können, dass Heidenreich genau der

Mensch ist, den ich beschrieben habe! Das Schiedsgericht wird dies freuen! Statt diesen kleinen, pubertären, pickligen Lausejungen auszuschließen, bin ich der Adressat. Haben Sie den Sachverhalt überhaupt ernsthaft erforscht?

Machen Sie sich nur weiter lächerlich!

6.6. Versuchter Bruch der Vertraulichkeit im Landesvorstand

Sie zitieren unter diesem Punkt meinen "Ihringer Fahrplan" in dem ich schrieb:

"Im Gegenzug musste ich meine Wahlanfechtung zurückziehen. Interessanterweise hat Brett sein damaliges Angebot, mich zu kooptieren - was auch von Bernd Lucke unterstützt wurde - dahingehend abgeändert, dass ich auf keinem Fall bei finanziellen TOPen zugegen sein darf.

*Ich ging auf das Angebot dennoch ein, da ich so Einblick in die Vorstandssitzungen bekam **und dadurch die Basis über gezielte Fehlinformationen des Landesvorstands aufklären kann**. Dies war mir bisher unmöglich, da die letzte Vorstandsklausur auf einen Werktag gelegt wurde und von 10 bis 18 Uhr angesetzt war. Jeder anständige Mensch muss zu solchen Zeiten arbeiten. Es fragt sich daher, weshalb der Landesvorstand nicht am Wochenende tagt."*

Ich denke, dass es die Pflicht eines jeden auch nur ansatzweise integeren Vorstandsmitgliedes ist, zu verhindern, dass die Parteimitglieder belogen werden. Diese Rechtstreue ist für den Landesvorstand tatsächlich ein Grund mich aus der Partei zu werfen. Geht's noch?

Sie sind nicht nur lächerlich, sondern wohl auch noch kriminell!

Ich habe nicht mit einem Wort behauptet das Vertrauen bei anständigen und normalen Amtshandlungen zu brechen. Wie viel Fehlinformationen haben Sie denn schon verbreitet? Sind Sie alle Berufslügner? Wollten wir als AfD nicht die erste Partei Deutschlands sein, in der nicht gelogen wird?

Gehört es zu den "Grundsätzen und zur Ordnung" der AfD die Mitglieder anlügen zu dürfen? Sie haben doch völlig den Verstand verloren! Mit diesem Absatz haben Sie gerade die Rechtsgrundlage dafür geschaffen, sich selbst auszuschließen!

Ich rufe daher alle Kreisvorstände dazu auf, gegen diejenigen Vorstandsmitglieder ein Ausschlussverfahren einzuleiten, welche für das hier kommentierte Schreiben vom 10.10.2013 verantwortlich sind. Sie bestehen tatsächlich darauf Ihre Mitglieder belügen zu dürfen! Ich werde Ihr Schreiben allen Kreisvorständen zukommen lassen! Verlassen Sie sich drauf!

Aber nein: "Obwohl ihm der Grundsatz der Verschwiegenheit über interne Gremiendiskussionen bekannt war, wollte er in zutiefst illoyaler Weise über gezielte Indiskretionen der AfD Schaden zufügen."

Ob das mit dem Grundsatz der Verschwiegenheit so stimmt, bezweifle ich ebenfalls. Die Rechtswissenschaft sagt, dass Parteimitglieder gegen ihre Vorstände einen Anspruch auf Information über Parteiangelegenheiten haben (Stefan Ossege: Das Parteienrechtsverhältnis, Göttingen 2012, S. 72f. m.w.N.). Aber was kümmert Sie schon Recht und Gesetz! Dass Gremiensitzungen vor dem

politischen Gegner geheim bleiben sollten, leuchtet ein. Aber gegenüber der Parteiöffentlichkeit? Was haben Sie denn vor Ihren Mitgliedern zu verbergen? Das stinkt doch zum Himmel!

Wollen Sie jetzt auch die Rechenschaftslegung auf dem Parteitag abschaffen? Dürfen die Mitglieder überhaupt noch über Ihre Entlastung abstimmen? Wie sollen die Parteitagsteilnehmer über Ihre Entlastung abstimmen, wenn es sie Ihrer Meinung nach einen feuchten Kehricht angeht, was Sie als Vorstand so gemacht haben? Wollen Sie ernsthaft jedem Parteimitglied die Einsicht in Vorstandsprotokolle verbieten? Was treiben Sie denn schlimmes? Woher kommt dieses tiefe Misstrauen in die Parteibasis? Besteht die AfD außer Ihnen fünf nur aus Nazis und Vollidioten?

Machen Sie sich nur weiter lächerlich!

7. Verhältnismäßigkeit

Zur Verhältnismäßigkeit der Maßnahme schreiben Sie viel, aber sagen juristisch nichts. Sie sagen nichts zur Geeignetheit, Erforderlichkeit und zu Angemessenheit Ihrer Maßnahme.

Verwarnung

Vor allem aber lassen Sie eine Begründung dafür missen, weshalb nicht eine Verwarnung ausgereicht hätte. Geht ja auch nicht. Kein Arbeitgeber kann verhaltensmäßig gekündigt werden ohne vorher verwarnt worden zu sein. Kein Ladendieb fährt in den Knast ohne vorher vom Richter im ersten Verfahren einen Wink mit dem Zaunpfahl bekommen zu haben. Wer in Notwehr einen Angreifer erschießt und trotz Möglichkeit auf den Warnschuss verzichtet wird bestraft. Die Beispiele lassen sich endlos fortsetzen. Die ultima ratio kommt nur in Betracht, wenn vorher irgendwie darauf hingewiesen wurde, dass es so nicht weitergeht. Das ist ein eiserner Grundsatz in allen Rechtsgebieten.

Sie dagegen schreiten gleich zur Exekution. Sogar Pontius Pilatus ließ Jesus erst einmal auspeitschen, bevor er sich getraut hat, das Todesurteil zu fällen.

Sie dagegen kennen kein Maß! Sie hauen gleich in die Vollen! Sie töten und stellen dann die Fragen!

Es ist schon höchst fraglich, ob eine Verwarnung in Betracht kommt, nur weil Ihnen jemand nicht nach dem Mund redet und es wagt sich seines Recht zu bedienen!

Aber es dürfte doch jedem vernünftig denkenden Menschen einleuchten, dass im Falle von Kritik einem Parteiausschluss in jedem Fall ein Verwarnung vorhergehen muss!

Mannomann! Blamieren Sie sich ruhig weiter!

Parteiarbeit

Außerdem sollte berücksichtigt werden, was ich bisher für die AfD geleistet habe:

- Ich habe die erste Hochschulgruppe gegründet. Ich war schneller und effektiver als Fein und Kölmel bei der Landesverbandsgründung.
- Weiter habe ich die Gründung des JA-Bundes- und Landesverbandes mitorganisiert.
- Dann habe ich als Bundesrichter der JA schon einige Streitigkeiten schlichten können.

- Im JA Landesverband und im AfD Kreisverband übernehme ich den undankbaren Job des Rechnungsprüfers. Dafür wären Sie sich doch sicherlich zu schade, oder?
- Ich habe als Interviewpartner für fudder (Stadt und Jugendportal der Badischen Zeitung) und Zuerst! die AfD vertreten.
- Beim ersten Straßenstand der AfD in Freiburg war ich selbstverständlich dabei, während Fein zu Hause blieb.
- Ich habe für die AfD-Hochschulgruppe Freiburg eine Veranstaltung mit Voßkuhle besucht, was zu einem tollen Bericht über unsere Gruppe in der Jungen Freiheit geführt hat.
- Dann habe ich der AfD Baden-Württemberg als Listenkandidat gedient.
- Im Facebook sammle ich die Genderwahngegner in unserer Partei
- Ich habe aktiv Wahlkampf betrieben:
 - a) Stetig habe ich im Facebook für die AfD geworben.
 - b) Als Vertreter der JA und der AfD-Hochschulgruppe habe ich in Freiburg an einer Podiumsdiskussion des Rings Politischer Jugend teilgenommen und durch meinen Auftritt drei Neumitglieder für die JA gewonnen.
 - c) Ich habe in meiner Gemeinde Ihringen Wahlkampf gemacht. Unter anderem habe ich für knapp 6.000 Einwohner Flyer verteilt. Es gab 4,1 % (zum Vergleich: Bernd Kölmel 4,82 %, Roland Geiger 2,74 %, Helmut Schneider 3,90 % und Elke Fein 2,53 %).

Und was ist der Dank? Ein Parteiausschluss! Ist das verhältnismäßig?

Glauben Sie ernsthaft, dass ich der AfD soviel Zeit opfern würde, wenn ich sie gleichzeitig vernichten will?

Machen Sie sich ruhig weiter lächerlich!

8. Kosten

In jeder schiedsgerichtlichen Stellungnahme kommen Sie mit Kostenanträgen. Gewöhnen Sie sich diesen Blödsinn ab! In jeder anderen politischen Partei trägt jede Streitpartei vor dem Parteigericht ihre Kosten selbst. Auch das aus gutem Grund: es geht bei innerparteilichen Schiedsverfahren nicht darum, der gegnerischen Partei finanziell zu schaden! Es geht darum, Meinungsverschiedenheiten unter Parteifreunden zu klären. Es ist ein Zeichen des gegenseitigen Respekts als Diener der gemeinsamen Sache die Kosten selbst zu tragen, wenn man es schon versäumt hat den Streit im Gespräch zu klären. Man zeigt als Parteifreund nach dem eigenen Sieg durch die eigene Kostendeckung, dass man als guter Gewinner nun wieder zusammenarbeiten will und der Streit nun beendet ist. Sie dagegen labern in Ihrem Schreiben von einer "bürgerlichen Respektkultur" und unterbieten dabei moralisch gleichzeitig jede andere politische Partei, wenn es ums Geld geht!

Machen Sie sich nur weiter lächerlich!

9. Schluss

Nehmen Sie Kontakt zum Bundesvorstand auf und ersuchen Sie ihn um eine Verwarnung! Vielleicht klappt es ja. Ich helfe Ihnen sogar dabei. Mit diesen Schriftstück und seinen Schlussworten könnte es Ihnen gelingen:

Sie können mich mal kreuzweise, Sie Dumpfbacken! Sie sind eine Schande für unsere Partei!

Untertänigst

Ihr Parteifreund Elias Mößner